

Ausstellungsrundgang

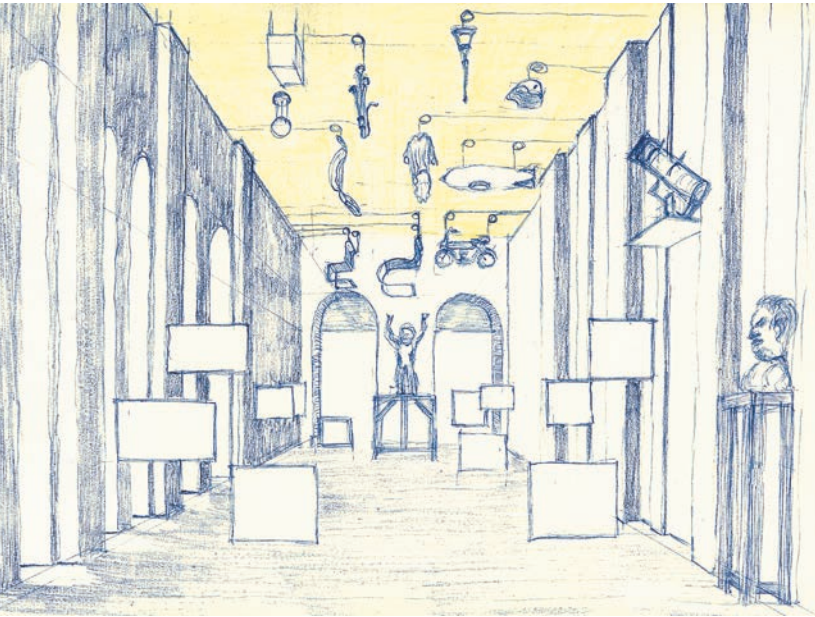




Vorbemerkung

Die einzelnen Themen und Bereiche sind mit Ordnungskurzzeichen versehen, die dem Drehbuch des Deutschen Historischen Museums entsprechen. Das Drehbuch – primär eine Sammlung und Beschreibung sinnfällig geordneter Ausstellungsstücke – ist mit dem Generaldirektor und den wissenschaftlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Museums durchgearbeitet und in räumliche Skizzen umgesetzt worden.

Der Buchstabe am Anfang des Ordnungssystems bezeichnet die Epoche, die daran anschließenden Zahlen vertiefen die organisatorische Hierarchie.



Vorentwurfsskizze der Wandelhalle im Erdgeschoss mit dem Bereich *Weimarer Republik*
22. März 2001

1.
Entrée

Der Weg in die Dauerausstellung im Zeughaus führt über den Haupteingang von der Straße *Unter den Linden* in das weiträumige Foyer. Dort findet das Publikum erste einleitende Informationen mittels eines Bodenreliefs, das den Grenzverlauf Deutschlands im europäischen Kontext im Verlauf der Geschichte zeigt. Eine Plasma-Leinwand und Sondervitрины vermitteln unterschiedliche Einführungsfragmente.

Der Weg zur Dauerausstellung führt in westlicher Richtung entlang der Kasse zu der ausladenden Freitreppe. Hier befinden sich sowohl Garderobe als auch Personenaufzüge. Aus dieser Zone führt der Weg über die Freitreppe oder den Aufzug ins Obergeschoss, wo der eigentliche Ausstellungsrundgang beginnt.

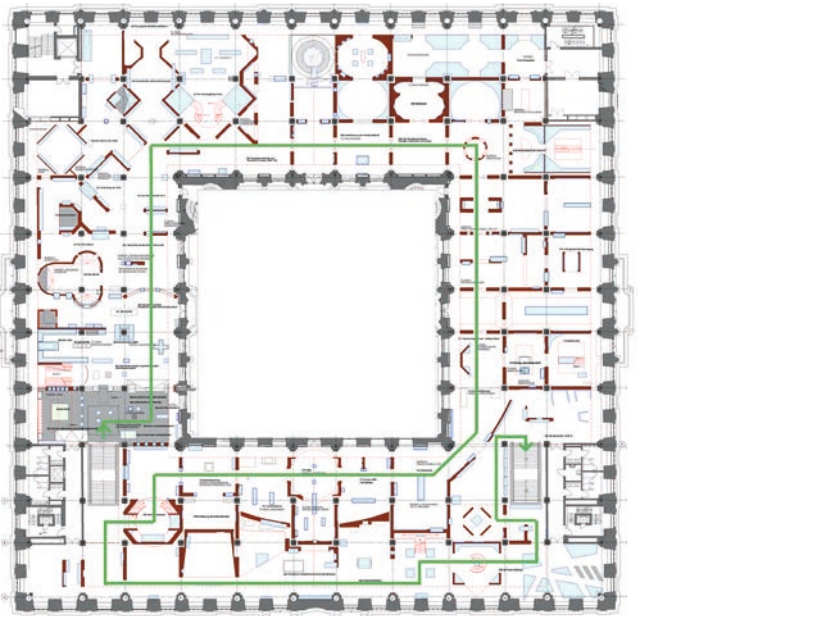
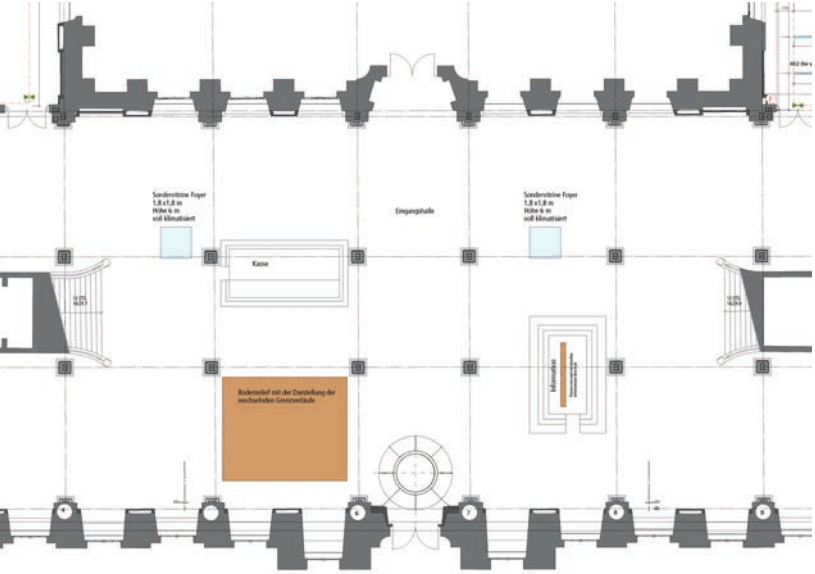
So gelangt das Publikum am Anfang wie in manchem großen

1. Entrée 2. Rundgang Obergeschoss

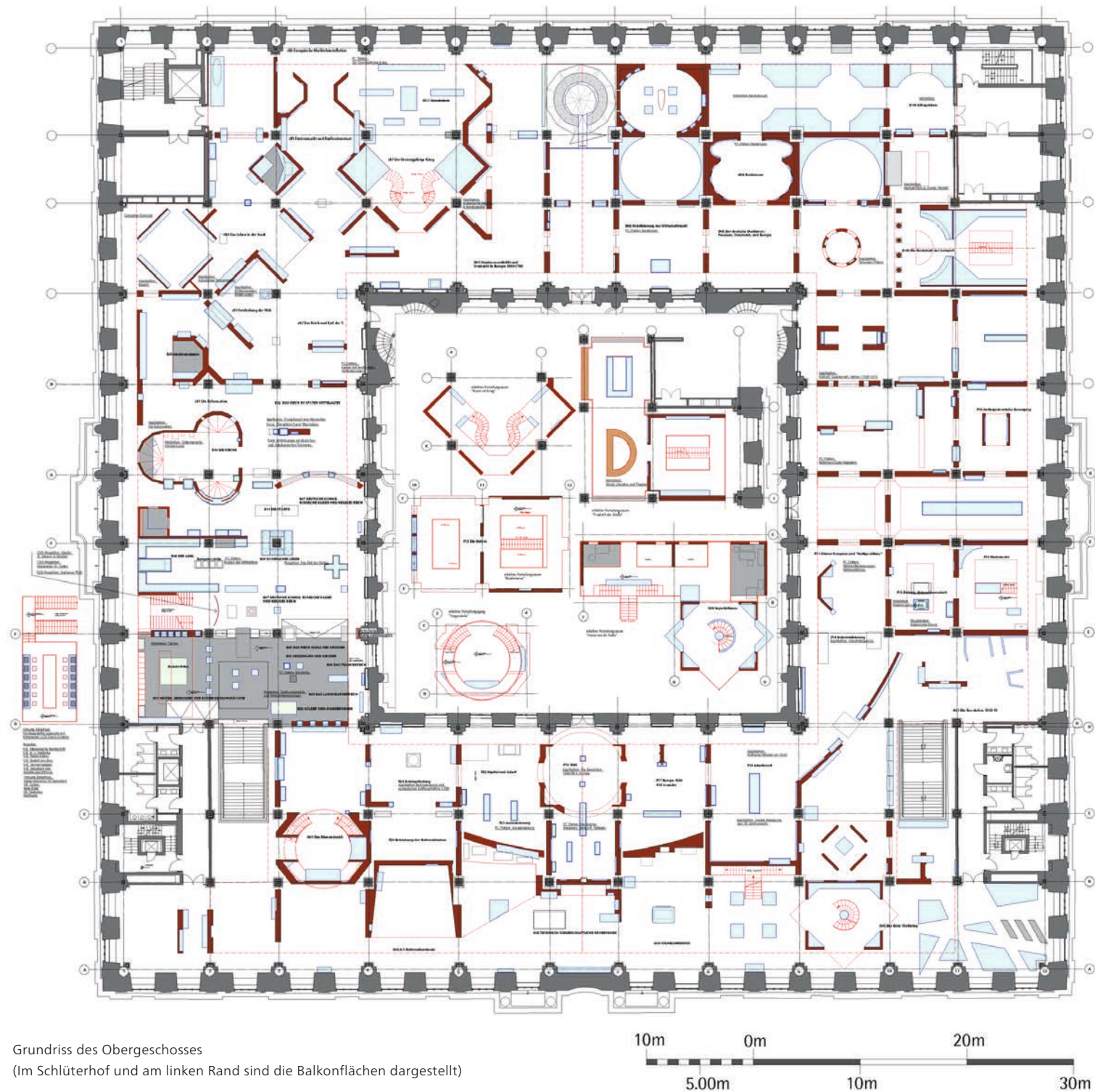
Opernhaus über eine einladende Treppenfolge an den Ort des Geschehens. Diese »Anstrengung« steht am Anfang und belastet das Publikum nicht während des Rundgangs. Personen, die auf den Aufzug angewiesen sind, haben kaum verlängerte Wege und können dem thematischen Ablauf ebenso folgen.

2.
Rundgang Obergeschoss

Grundsätzlich folgt der Rundgang im Obergeschoss dem Hauptweg entlang des Innenhofes. Durch diese Art der Gestaltung ist ein Hauptrundgang auf kürzestem Weg möglich. Die Vertiefungszonen und Themenräume führen vom Hauptweg aus jeweils nach außen und reichen im West-, Nord- und Ostflügel bis an die Außenwände. Im Südflügel des Obergeschosses führen die Vertiefungszonen von beiden Seiten her bis in die Mitte der Galerien.



Schema des Ausstellungsrundgangs im Obergeschoss mit grün angelegtem Hauptweg



Grundriss des Obergeschosses
(Im Schlüterhof und am linken Rand sind die Balkonflächen dargestellt)

2.1 Mittelalter (Bereich B)

Ausgangspunkt des Ausstellungsrundgangs ist der Westflügel mit dem Bereich B, der die Zeit der Siedlungsräume von der Antike bis ins Mittelalter repräsentiert.

Dieser Teil der Ausstellung beginnt mit **B01**, den *Siedlungsräumen der Kelten, Germanen und Römer*. Hier werden paradigmatisch die ethnisch, kulturell und religiös vielschichtigen Strukturen Mitteleuropas gezeigt. Die prägenden Aspekte für die spätere Entwicklung führen von der Völkerwanderung bis zu Karl dem Großen.

In diesem ersten Bereich ermöglicht ein einstufiges Podest die Unterbringung von Mosaiken und archäologischer Objekte im Boden. Eine große Hochvitrine links des Aufganges nimmt die *Keltische Goldfibel* auf, das wichtigste Exponat

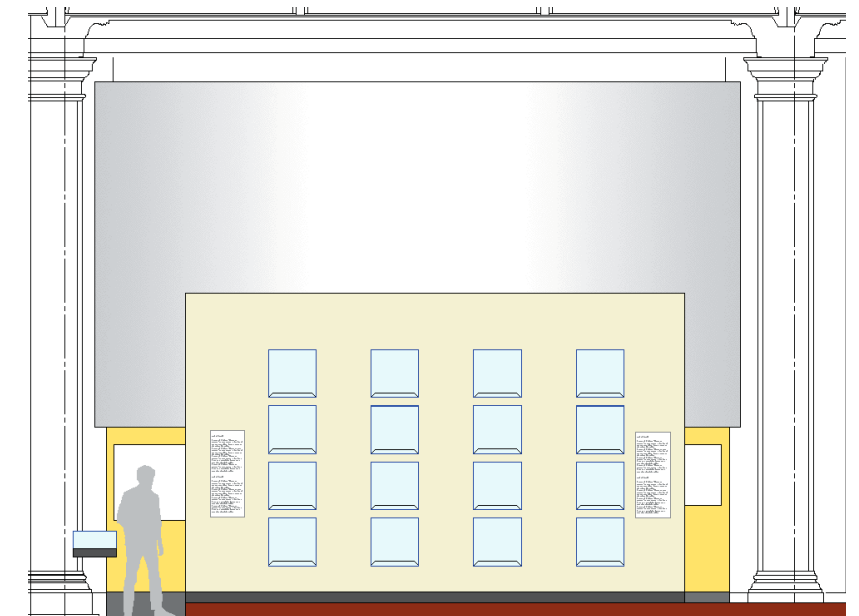
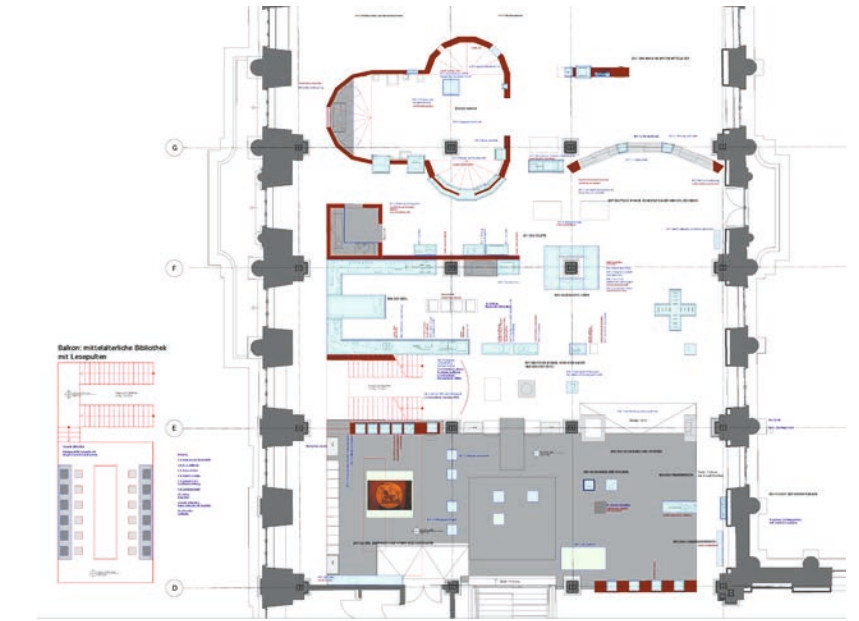
2.1 Mittelalter (Bereich B)

in der Sammlung aus der Keltenzeit. Dahinter steht eine Setzkastenartige Wand mit eingeschobenen Vitrinen, in der Münzen, Karten und Amphoren zu sehen sind.

Das am Anfang der Westgalerie an der Fassade zum Schlüterhof gelegene Thema **B02** heißt *Völker und Wanderungen*. Verschiedene Exponate vermitteln Aspekte der Völkerwanderungen und zeugen von fernen germanischen Siedlungsräumen. Eine Laserprojektion zeigt die Siedlungsgebiete und Wanderbewegungen.

Die Themen **B03**, **B04** und **B05** befinden sich zwischen den Stützenachsen D,E und 3 sowie dem anschließenden Schlüterhof. **B03** und **B04**, die das *Langobardenreich* und *Frankenreich* behandeln, befinden sich an der Schlüterhof-Fassade. Das Thema **B05** *Missionare und Kirchen* liegt in Richtung des Hauptwegs zwischen den Achsen 3 und 4. Als besonders wichtige Exponate nehmen diese Bereiche einen langobardischen Spangenhelm und das Heliand-Fragment in zwei

Übersichtsplan des Bereiches B
Mittelalter

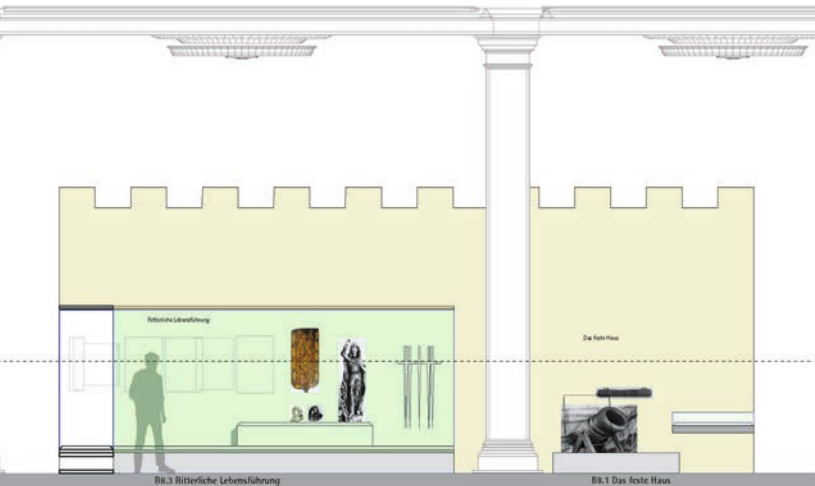


Ansicht der »Setzkastenwand« aus dem Bereich **B01** *Siedlungsräume der Kelten, Germanen und Römer*

Ansicht der großen Schaufenstervitrine im Bereich **B08 Der Adel**
Blick in die »Rüstkammer« mit einer bewehrten Pferdeüstung in der Mitte



Ausstellungsrundgang



Seitenansicht der »Rüstkammervitrine« im Bereich **B08 Der Adel** vor der Wand, die zum Bereich **B11 Die Städte** überleitet

benachbarten Vitrinen auf, gleich neben einer PC-Station zum Thema *Bonifatius*. Das Heliand-Fragment wird aufgrund seiner Empfindlichkeit nur auf Knopfdruck zu betrachten sein.

Ein Standbild und eine Reiterstatuette säumen die nun anschließende Rampe, die 17 cm hinab in den Bereich B06, *Das Reich Karls des Großen* leitet. Zur Linken führen verschiedene CAD-Projektionen virtuell durch bedeutsame Bauwerke dieser Zeit, wie die Aachener Pfalz oder die Klöster St. Johann und St. Gallen. Dahinter befindet sich die erhöhte Balkonebene, die die »Virtuelle Bibliothek« beherbergt. Hinauf führen zwei Treppen mit je 19 Sitzstufen, von denen aus die Projektionen bequem zu betrachten sind.

Auf dem Balkon der *Mittelalterlichen Bibliothek* stehen zwölf Sitzplätze und schräg gestellte Lesepulte mit integrierten *LCD-touch-screens* zur Verfügung. Hier können kostbare Bände virtuell betrachtet und durchblättert werden, die aus

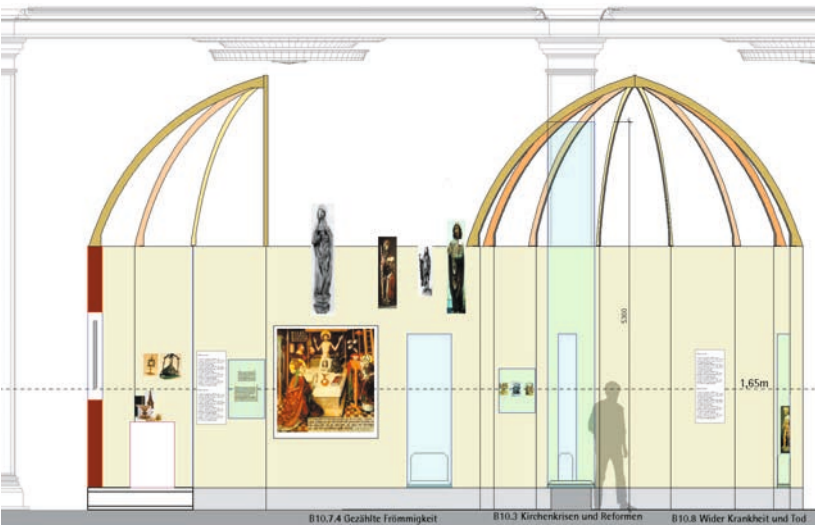
konservatorischen Gründen als Original nicht benutzbar und meist auch nicht in der Sammlung des Museums sind. Die Inhalte sind in mehrere Sprachen übersetzt und können so auch einer breiten Besuchergruppe verständlich gemacht werden.

Die »Virtuelle Bibliothek« und das Thema *Das Reich Karls des Großen* verlassend, führt der Rundgang zurück auf den Hauptweg entlang der Fassade zum Schlüterhof. Eine große, kreuzförmige Vitrine nimmt etwa 50 Schwerter dieser Zeit auf. In der Hauptdurchgangszone wird hier auch Thema **B07 Deutsche Könige, Römische Kaiser und Heiliges Reich** gezeigt. Zur linken Hand wird als Thema **B08** in einem durch hohe Schaufenstervitrinen gebildeten Raum *Der Adel* illustriert. Beherrschendes räumliches Moment ist eine U-förmige »Rüstkammer«. Modelle von Burgen des Mittelalters und eine PC-Station zur Vertiefung des Themas vervollständigen das Thema. Weitere Exponate beschreiben das Prinzip der Lehens-, Grund- und Leiherrschaft sowie die ritterliche

Lebensführung. Bereits aus diesem Bereich erkennbar ist die hohe, mit Architekturzitaten besäumte Wand, die auf stilisierte Weise auf das Thema **B11 Die Städte** hinweist.

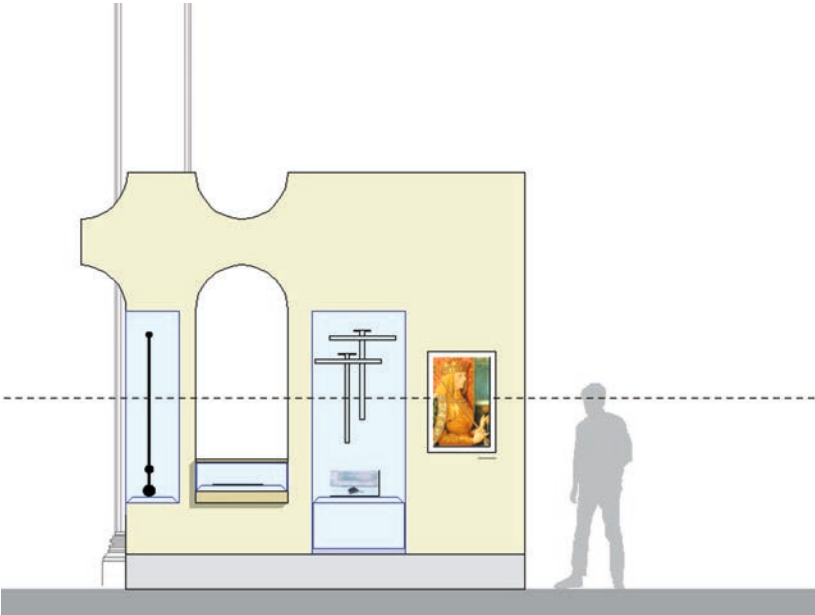
An das Thema *Der Adel* schließt das Thema **B09 Bäuerliches Leben** an, das in einer Vitrinenlandschaft gezeigt wird, die eine der Stützen des Zeughauses umschließt. Von dort aus führt der Weg in den Themenraum **B11 Die Städte**, der sich auf der linken Seite in Richtung Westfassade erstreckt. Die Enge einer mittelalterlichen Stadt findet in der Ausstellungsarchitektur ihre zitathafte Entsprechung in Form einer kleinen Stube mit für damalige Zeiten typischen Alltagsgegenständen und einer etwas verwinkelten Wegeführung in unmittelbarer Nachbarschaft zu der Interpretation eines mittelalterlichen Sakralbaus. Zurück auf dem Hauptweg wird die »Kurfürsten-Kolonnade« durchschritten, eine mit gotisierenden Spitzbögen und integrierten Vitrinen ausgebildete Wand, die das Ausstellungsthema **B07 Deutsche Könige, Römische Kaiser und Heiliges**

Schnitt durch den Ausstellungsbereich **B10 Die Kirche** mit dem »Chor« auf der linken Seite



2.1 Mittelalter (Bereich B)

Reich fortführt und Reichsverfassung und Reichsstruktur erläutert. Der links liegende Themenraum formt die Andeutung einer mittelalterlichen Kapelle, die das Thema **B10 Die Kirche** beherbergt. An der Stelle des »Chors« befindet sich die Installation einer Altarszene. Die inneren Wände rechts und links des »Altars« nehmen Heiligenstandbilder und Vitrinen auf, die zum Teil Blicke in die benachbarten Ausstellungsthemen zulassen. Ein Beispiel findet sich beim Thema *Kirchenkrisen*, das durch seine Vitrine einen vorausschauenden Ausblick in das Thema *Reformation* erlaubt. Eine im Inneren des Kirchenraums befindliche Stütze des Zeughauses findet ihre Entsprechung in einer hohen Standvitrine, die symmetrisch im Grundriss angeordnet ist. Eine Besonderheit am Ende der Abteilung stellt die »Maximilianswand« dar, die links des Hauptwegs im Bereich **B12 Das Reich im späten Mittelalter** steht. Unterschiedliche Objekte aus dem Lebensbereich von Kaiser Maximilian werden in einen Gestaltungszusammenhang gebracht. Durch ein Rundbogenfenster, das eine Konsolvitrine beinhaltet, wird ein



»Maximilianswand« aus dem Bereich **B12 Das Reich im späten Mittelalter**



2.2
Reformation/Dreißigjähriger Krieg (Bereich C)

Im hinteren Teil der westlichen Galerie beginnt nach der mittelalterlichen Welt und der »Maximilianswand« das Thema **C01 Reformation**. Ein Themenraum zieht das Publikum vom Hauptweg ausgehend nach links. Mehrere Unterthemen dieses Bereiches werden Rundgang artig durchlaufen, um anschließend wieder zum Hauptweg zurückzukehren. Ein markanter Punkt entlang dieses Rundweges ist das »Reformatorenzimmer«, ein von Wänden dreiseitig umschlossenen Raum mit Podest, in dem sich neben einer Tischvitrine mit Exponaten etliche Spottbilder sowie Reformatoren-Portraits befinden.

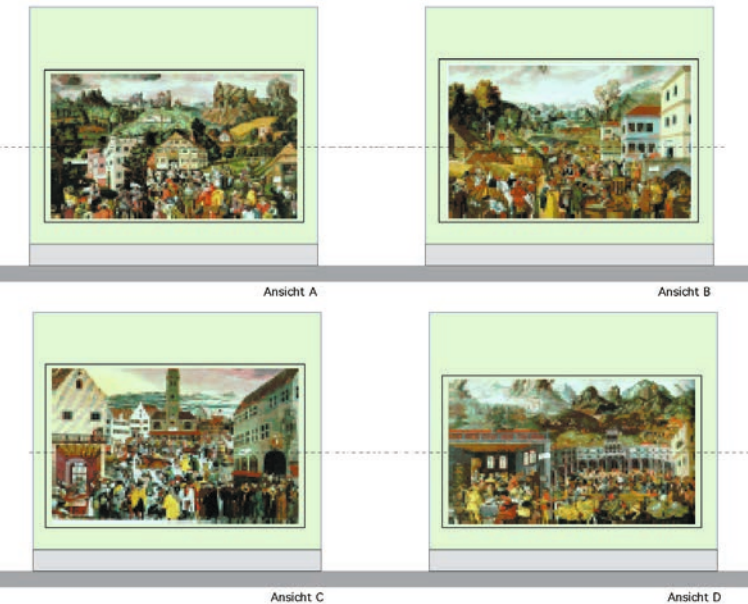
Rechts des Hauptwegs beginnt das nächste Thema **C02 Das Reich und Karl V.** Eine Wand mit Konsolvitrinen sowie eine Einzelvitrine nehmen die kunstvollen Exponate aus dem Umfeld Karls auf.

2.2 Reformation/Dreißigjähriger Krieg (Bereich C)

Vom Hauptweg aus links wird der Rundgang fortgesetzt mit dem Thema **C03 Die Entdeckung der Welt**, das räumlich von mehreren Wänden mit Konsolvitrinen als Platz artiger Raum definiert wird. Eine *Applikation* lässt Entdeckungen und Eroberungen nachvollziehen.

Wiederum führt der Rundgang nun vom Hauptweg aus nach links unter einer Projektion durch, die gleichsam ein Stadttor symbolisiert, ins Thema **C04 Das Leben in der Stadt**. Dieser umfangreiche Vertiefungs- und Themenbereich nimmt unter anderem zahlreiche große Gemälde hinter Glas auf, beispielsweise in einem von vier rechteckig zueinander angeordneten Wänden gebildeten Raum, der jeweils über die offenen Ecken betreten werden kann. Des Weiteren werden Exponate in Wänden mit Konsolvitrinen gezeigt. Sitzmöbel erlauben das bequeme Betrachten der Applikation zu den *Augsburger Monatsbildern*.

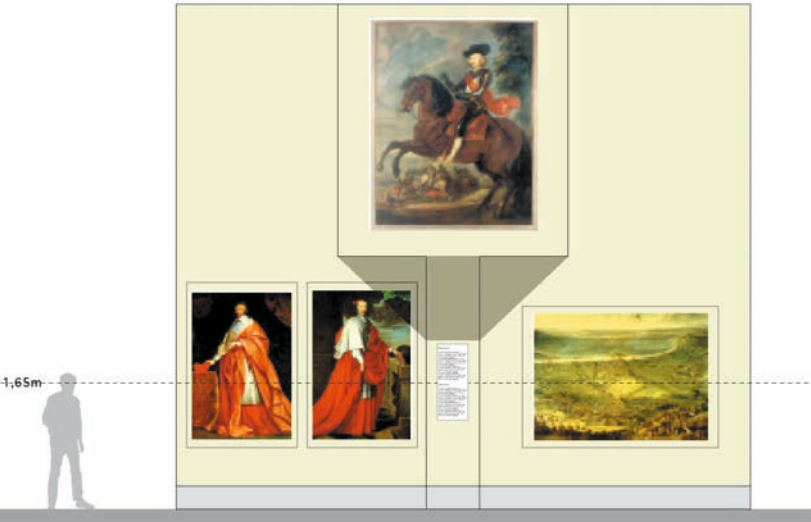
Einblick in das Thema **C03 Entdeckung der Welt**
Zum Hauptweg hin offener, U-förmiger Raum, Modellfoto vom 14. Juli 2002



Wandabwicklung der *Augsburger Monatsbilder* aus dem Bereich **C04 Das Leben in der Stadt**



Ausstellungsrundgang



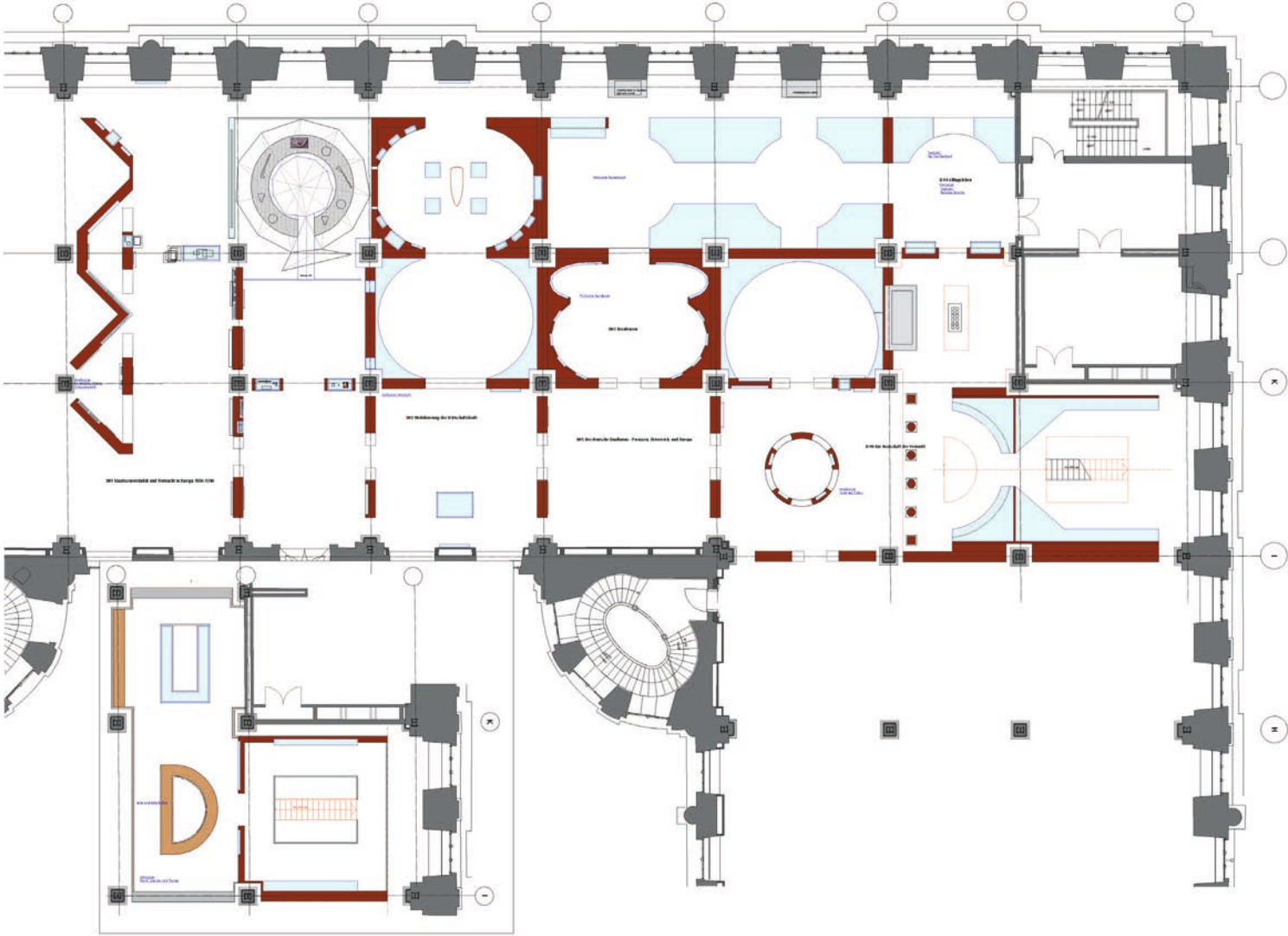
Wandverlauf mit Portraits der Kardinäle Richelieu, Mazarin und von Ferdinand aus dem Bereich C07 Der Dreißigjährige Krieg

Der Rundgang führt nun erstmals in die nördliche Galerie, wo das Thema Stadt **C05** gleichsam vertieft und erweitert wird: Handwerk, aufkommende Wissenschaften, Technik und Mechanik werden dort genauso gezeigt wie Turniere. Den Eingang dieses Bereiches markiert eine Wand mit einem Durchgang, der rechts und links mit zwei Rüstungen in Vitrinen ausgestattet ist. In einer großen Standvitrine zur Linken werden Harnische und Turnierbücher gezeigt, auf der rechten Seite nimmt eine Wand eine Turnier-Tapisserie auf.

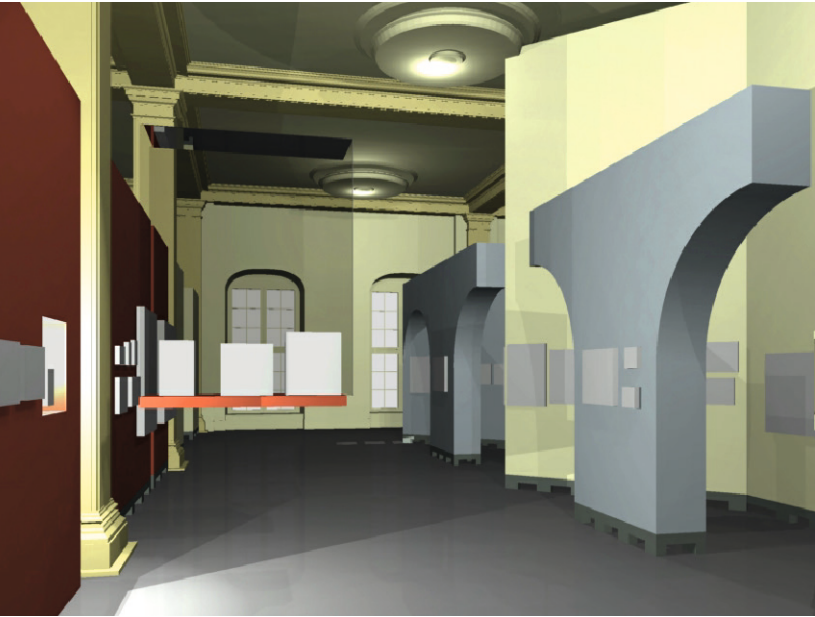
Einen Gang weiter vermitteln im Grundriss spiegelsymmetrische, diagonal gestellte Wände das Thema **C05 Fürstenmacht und Konfessionsstaat**. Am Hauptweg, rechts des Eingangs zum Themenraum, erschließt eine dreieckig angeordnete Gruppe von Wänden die Türkenkriege, den Oberitalienischen und den Schmalkaldischen Krieg aus den Bereichen **C01** und **C02**. Rechts davon befindet sich der Ausgang des Themas **C07**, das den *Dreißigjährigen Krieg* behandelt. Doch vorher im Verlauf des Themenraums wird die Konfigu-

ration Europas vor dem Dreißigjährigen Krieg erläutert. Eine Folge von drei diagonal gestellten Räumen führt zur nördlichen Fensterachse. Die Dramaturgie des spannenden Rundgangs empfiehlt hier, ausnahmsweise nicht zurück zu gehen, sondern direkt den großen Raum des *Dreißigjährigen Kriegs* zu betreten, an dessen südlichen Ende am Hauptweg zwei gewundene Treppen ermöglichen, auf eine Meta-Ebene zu steigen, wo der Krieg und die Verheerung Europas allgemein erläutert werden. Unter den beiden Hauptpodesten der Balkone geben Schaufenstervitrinen Waffen und Rüstungen Raum um dort gleichsam inszeniert zu werden.

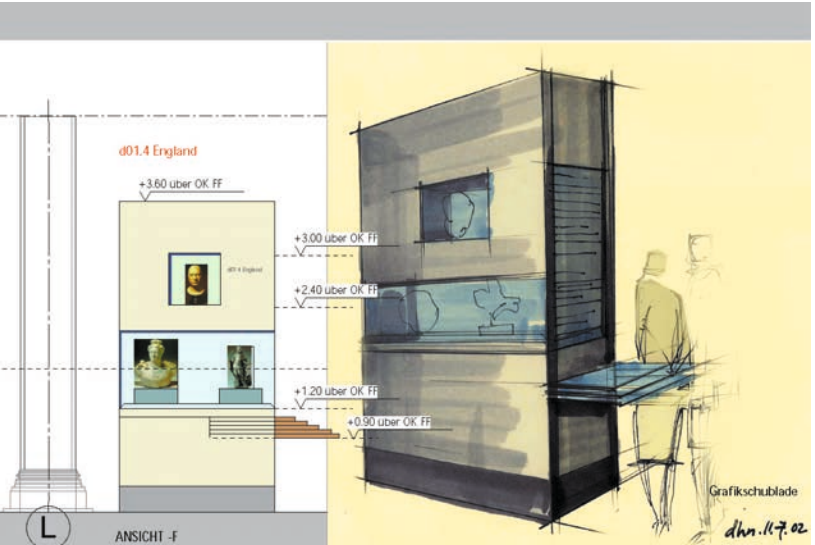
Die nördliche Raumerweiterung gibt einer großen, symmetrisch angeordneten Gruppe von Pultvitrinen Platz und bietet über eine PC-Station weitere Informationen zum Dreißigjährigen Krieg an. Eine beeindruckende Gemäldesammlung von Kriegsdarstellungen und handelnden Personen vermittelt die europäische Auseinandersetzung.



Übersichtsplan Bereich D Absolutismus/Aufklärung



Ausstellungsrundgang



Entwurfsskizze und Ansicht der Wand mit ausziehbaren Grafikschubladen aus dem Bereich D01 Staatssouveränität und Vormacht in Europa

2.3
Absolutismus/Aufklärung (Bereich D)

Weite Bereiche der nördlichen Galerie behandeln die Zeit von Absolutismus bis Aufklärung.

Vom Hauptweg aus führt der Weg nach links in den ersten Bereich dieses Themas **D01 Staatssouveränität und Vormacht in Europa**. Wand und Bogenfragmente auf der linken Seite zitieren Rundbögen und grenzen so gestalterisch den Bereich *Staatssouveränität* gegen die dahinter befindlichen, durchgehenden und teilweise sehr hohen Wände des vorigen Themas *Dreißigjähriger Krieg* ab.

Eine auf der Hälfte des Gangs durch den Vertiefungsbereich senkrecht zum Ausstellungsgang stehende Wand, deren Mittelstück als Vitrine ausgebildet ist, birgt verschiedene Grafiken in ausziehbaren Schubladen. Auf der rechten Seite im hinteren Bereich der Raumeinheit schützt eine große glä-

serne Wand eine Tapisserie aus der Serie *Kriegskunst*. Daneben lassen sich schon Umriss des Türkenzelts erahnen, einem Raum greifenden Exponat aus dem anschließenden Ausstellungsthema.

Der Weg durch die Ausstellung führt aus diesem Themenbereich zurück zum Hauptweg. Eine Achse aus Wänden mit Rundbögen förmigen, im Scheitelpunkt unterbrochenen Durchgängen, definiert den Hauptweg weiter entlang der Innenfassade zum Schlüterhof. Somit wird ein Hauptsichtbezug in Richtung der Aufklärung, zum *Balkon der Aufklärung* im Bereich **D06 Herrschaft der Vernunft** geschaffen.

Der Hauptweg entwickelt sich durch eine weitere, diesmal aus zwei sich parallel gegenüberstehenden Wänden gebildete Torsituation in den nächsten Themenraum, in dem das Türkenzelt aufgebaut ist. Beim Türkenzelt handelt es sich um ein kegelförmiges Zelt mit 7 m Durchmesser und 3,50 m Höhe aus Baumwollgewebe, das bei Feldzügen gegen die osmanischen Streitkräfte erbeutet wurde. *Die Türken vor Wien* ist das Stichwort, zu dem das Zelt gehört.

Das Zelt ist partiell von gläsernen Wänden umschlossen. Der durch Glaswände geschützte Innenraum kann durch einen gläsernen Zugang betreten werden und wird darüber hinaus als Raum zur Aufnahme türkischen Kriegsgeräts genutzt.

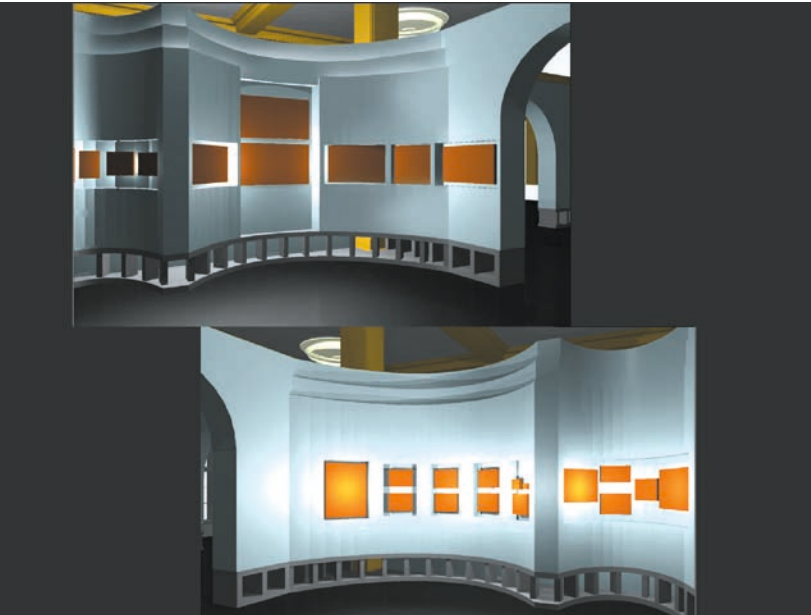
2.3 Absolutismus / Aufklärung (Bereich D)

Im nächsten Vertiefungsgang beginnt das Thema **D02 Mobilisierung der Wirtschaftskraft**. In diesem Bereich der Ausstellung werden auf abstrahierende Weise Elemente barocker Baukunst in der Ausstellungsarchitektur zitiert. Eine große Wand mit einem Torbogen führt vom Hauptweg in den ersten Ausstellungsraum. Rechts und links befinden sich große Schaufenstervitrinen, die im Grundriss jeweils halbkreisförmig ausgebildet sind und so einen ovalen Raum formen.

Der daran anschließende Ausstellungsraum spricht die gleiche Sprache der Gestaltung wie der vorherige. Diesmal werden die Rundungen durch Wände mit integrierten Vitrinen definiert. Schmale, senkrechte Durchbrüche in der linken Wand erlauben Rückblicke zum Türkenzelt. In der Mitte des Raumes befinden sich vier symmetrisch angeordnete Hochvitrinen, in deren Zentrum über Kopfhöhe das Modell einer Fregatte abgehängt ist.



D02 Mobilisierung der Wirtschaftskraft mit Hochvitrinen und Fregattenmodell aus dem Thema Überseehandel



Ausstellungsrundgang

Im nächsten Bereich entlang des Hauptwegs steht **D05** *Der Deutsche Dualismus – Preußen, Österreich und Europa* im Zentrum. Die mit Rundbögen förmigen Durchgängen versehenen Wände zeigen großformatige Gemälde Herrschender aus Österreich und Preußen. An den Schlüterhof angrenzende Wände des Zeughauses bieten Platz für mehrere kleinere Bilder und Stiche.

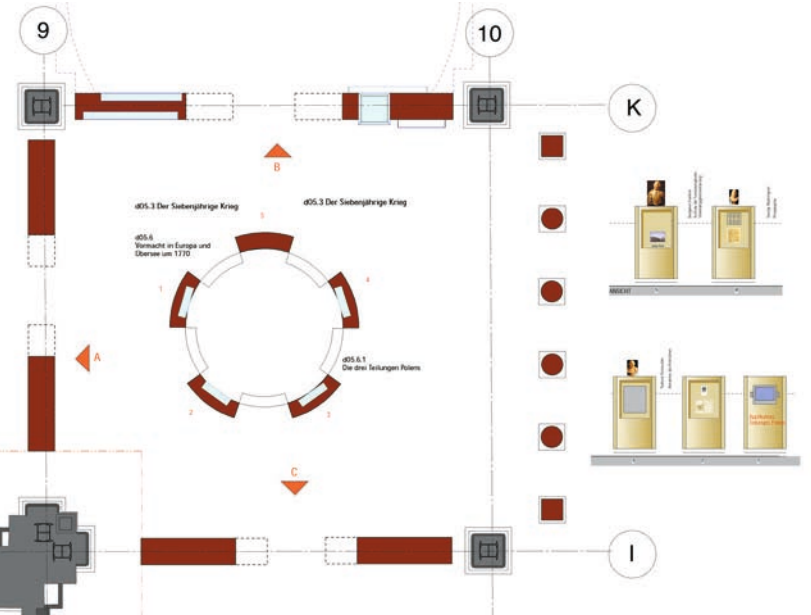
Wieder nach links in Richtung der Außenfassade des Zeughauses schließt der Ausstellungsbereich an, der das Thema **D03** *Residenzen* beherbergt. Halbrunde und elliptische Wände mit mehreren kleineren Vitrinen und einer PC-Station zum Thema *Residenzen* definieren einen Raum, dessen gestalterisches Leitmotiv *Ballsaal* heißen könnte.

An der Außenfassade führt der Ausstellungsrundgang in eine Sequenz aus drei Raumgevierten entlang der Nordfassade des Zeughauses. In den Gevierten befinden sich große, streng geometrisch angeordnete Schaufenstervitrinen, durch

führt.

Das zweite Joch des Bereiches **D04** wird von vier in den Stützenachsen stehenden Wänden definiert. Im Zentrum des Raumes steht eine Wand mit einer Vitrine, die Figuren und Edikte beinhaltet. Ein großer *Hamburger Schrank* steht auf einem Podest in einer Nische, die in einer der Wände integriert ist. Thematisch erzählt dieser Raum unter anderem von christlichem und jüdischem Leben, dem Bürger- und Bauernstand, Räubern und Bettlern.

Das Publikum hat nun eine Achse umrundet und kehrt gleichsam zurück zum Thema **D05** *Der Deutsche Dualismus – Preußen, Österreich und Europa*. Das vertiefende Raumgeviert in der Hauptsichtachse der östlichen Galerie ist dreiseitig von Wänden umschlossen, die Exponate zum Siebenjährigen Krieg und zu den Landesreformen Preußens zeigen. Alle Exponate werden an der Innenseite der Wände in Wandnischen gezeigt. Eine »Applikation« stellt Bild- und Tonmaterial



2.3 Bereich D – Absolutismus/Aufklärung

zu den drei Teilungen Polens zur Verfügung. Die Wände bilden hier im Grundriss das räumliche Negativ eines Kreisabschnitts. Die Kreis förmige Wandabwicklung bildet eine einzige große Schaufenstervitrine, in der neben einem Wandbehang auch Uniformen, Gewehre und Säbel ausgestellt werden.

Eine Wand mit Rundbogen förmigem Durchgang leitet in den letzten Raum des Bereiches **D05**.

Im nächsten Ausstellungsjoch in Richtung des Hauptwegs beginnt der Bereich **D06** *Die Herrschaft der Vernunft*. Wände auf den Stützenachsen K, I und J und eine Säulenreihe sowie eine Wand auf der Stützenachse 10 tragen einen erhöhten Vertiefungsbereich, zu dem eine Treppe hinaufführt.

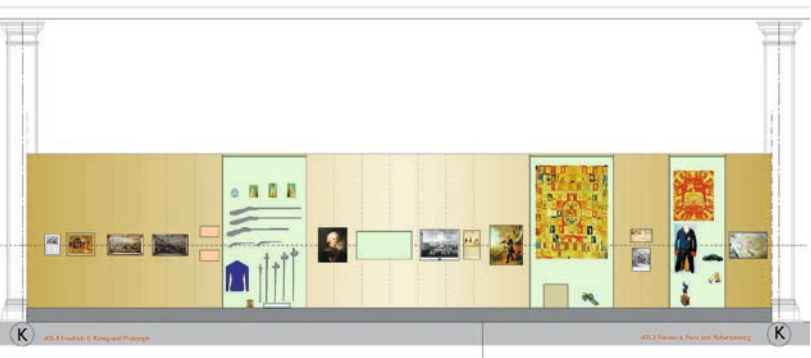
Ein Portikus versinnbildlicht den aufkommenden Klassizismus. Das Halbrund hinter den Säulen ist den großen Denkern der Aufklärung gewidmet, die durch Gipsbüsten dem Publi-

die ein axialer Gang führt. Die großräumigen Vitrinen bilden durch ihre im Grundriss zum Teil konkaven Oberflächen eine kreisförmige Platzsituation im jeweiligen Zentrum der Gevierte. Gezeigt werden Szenen von Hof und Hofhaltung, Jagd und Spielen. Denkbar wäre eine dezente Beschallung mit Barockmusik.

Im letzten Geviert der Raumfolge beginnt das Thema **D04** *Alltagsleben*. Es ist gestalterisch an die Ausstellungsarchitektur der vorausgegangenen beiden Räume angelehnt. Durch eine massivere Wand, die den Eingang dieses Raumes markiert, wird jedoch deutlich, dass ein anderer Schwerpunkt betreten wird. Die Schaufenstervitrinen in diesem Raum illustrieren mit ihren Objekten Themen des Alltagslebens, wie Religion, Geburt, Taufe und Eheschluss. Eine Hörstation beschreibt religiöse Bräuche. Die Objekte jener religiösen Traditionen und christlicher Frömmigkeit werden in den Konsolvitrinen der Wand gezeigt, die durch ihren zentral gelegenen Durchgang in den nächsten Raum des Themas **D04**



Westansicht aus dem Bereich **D04** *Alltagsleben* mit einem Hamburger Schrank und dem Vertiefungsbalkon aus dem Bereich **D06** *Herrschaft der Vernunft*



Wandabwicklung der runden Wand mit integrierten Schaufenstervitrinen im Bereich **D05** *Der Deutsche Dualismus – Preussen, Österreich und Europa*

Schnitt durch den Ruhebalkon aus dem Bereich **B06 Herrschaft der Vernunft** mit Blick in Richtung Osten



Ausstellungsrundgang



Wandabwicklung aus dem Bereich **D02.4 Handelsplätze und Märkte**

kum vorgestellt werden. Darunter sind die jeweiligen Werke ausgestellt.

Das Publikum gelangt aus der Vorhalle hinter dem Portikus in eine rechteckige Raumerweiterung. Auf der unteren Ebene befinden sich große Schaufenstervitrinen, die Bilder, Möbel und Kleidung aus der Zeit der Aufklärung vorführen. Der Balkon ist als Galerie angelegt.

Der erste Bereich des Balkons bietet Platz für die Präsentation von Exponaten zur deutschen Dichtkunst und zur Erziehung der Jugend in Konsolvitrinen. Der *Balkon der Aufklärung* im nächsten Joch fungiert als Lese- und Ruhebalkon mit mehreren, die Öffnung nach unten umschließenden Sitzgelegenheiten. Eine Hörstation bietet Informationen über Musik, Kunst und Theater an.

In der letzte Zone des Balkons sind Bilder zur Gartenkunst

sowie Objekte zur Erinnerung an Friedrich den Großen zu finden. Vitrinen ersetzen hier an drei Seiten die an der Öffnung nach unten erforderliche Brüstung. Der Rundgang führt nun durch den Eingang dieses Raumes wieder zurück auf den Hauptweg und in die anschließende östliche Galerie, in der der Themenbereich **F1 Deutschland zur Zeit der Französischen Revolution** beginnt.

2.4
Deutschland zur Zeit der Französischen Revolution (Bereich F1)

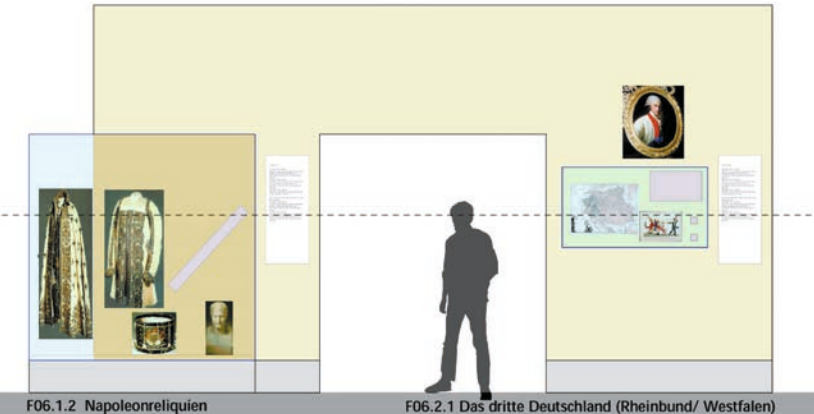
Der angrenzende Bereich **F05 Deutschland zur Zeit der Französischen Revolution** wird mit dem Durchschreiten des auf der Achse I gelegenen Korbbogenportals in südliche Richtung begangen. Auf dem Hauptgang stehen sich hier die beiden Themenbereiche *Der königliche Hof* und *die Konventsverfassung* räumlich gegenüber. Die beiden U-förmigen Wandgebilde offerieren, ihrer Geometrie gemäß, Nischen förmige Räume und bieten optimierte Wandflächen zur Aufnahme größerer Exponate, wie Fahnen und Gemälde, sowie Raum für kleinere Ausstellungsstücke in den eingebauten Vitrinen. Frei im Raum befindlich, kann diese Ausstellungsarchitektur von allen Seiten begangen werden.

2.4 Französische Revolution (Bereich F1)

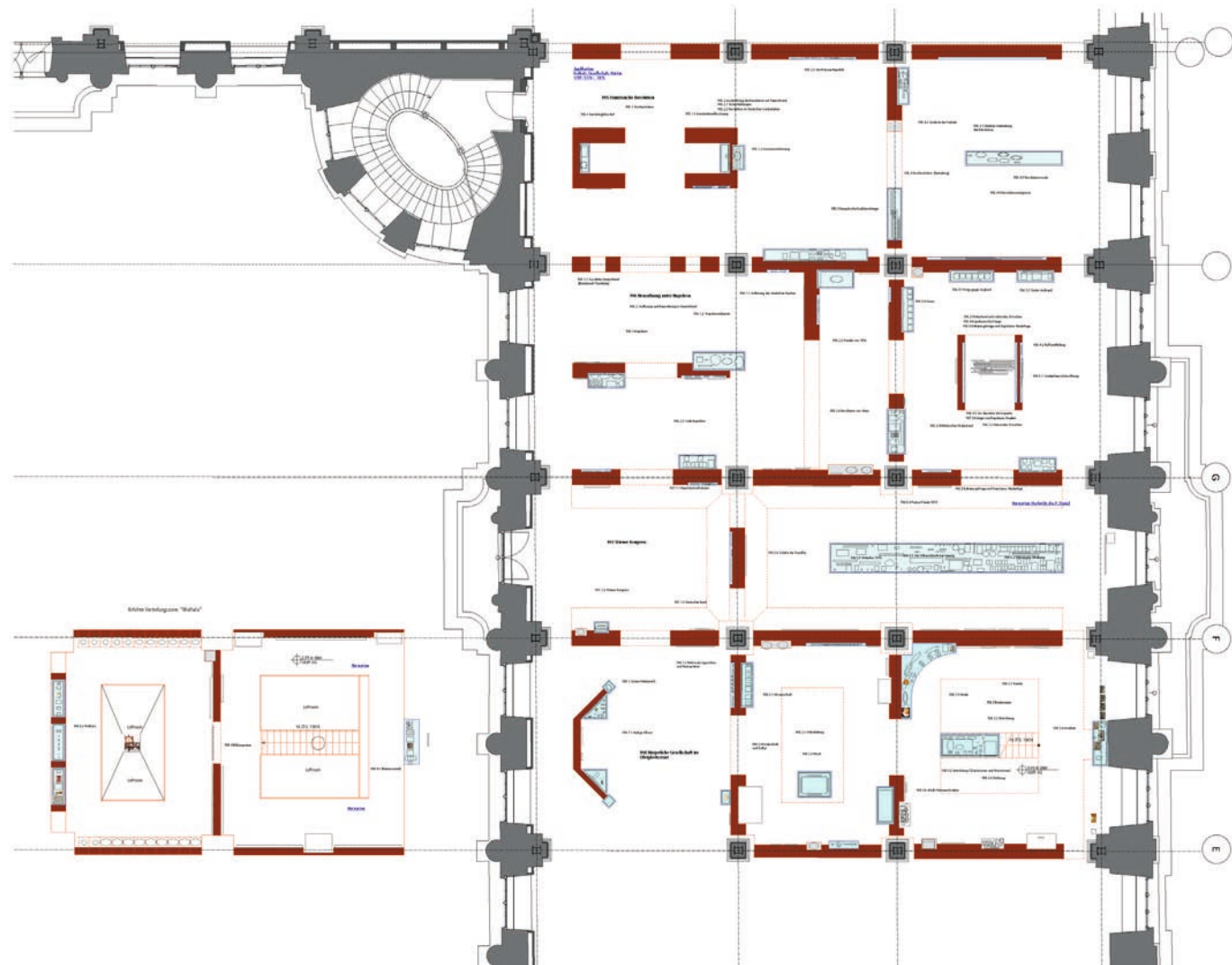
Die thematische Vertiefung zielt in östlicher Richtung, vorbei an der *Mainzer Republik* als unmittelbare Folge der Revolution, zu den *Europäischen Koalitionskriegen*. Deren Exponate, wie Säbel und Pallasche liegen in einer Vitrine, die von drei Seiten einsehbar, gewissermaßen auf einer »Brüstungsmauer« reitet und von einem horizontal verlaufenden Portalsturz gesäumt wird.

Der Portalsturz läuft gegenüber der Vitrinenstirnseite Bogenförmig in die Vertikale zurück, und begrenzt den Durchgangsbereich zum hinteren Joch. Dieser Raum befindet sich an der Außenfassade, und bietet Einblicke in Themen wie *Revolutionsmode*, die sich in einer hohen, weit auslaufenden Vitrine präsentieren. Zur Wandoberfläche bündig und in einer Nische durch Glas abgeschirmt, werden darüber hinaus Exponate zu den Themen wie *Symbole der Freiheit* und *Revolutionsergebnisse* gezeigt.

Rückblick von Süden in Richtung des Hauptweges, Bereich **F05.1 Die Revolution**



Wandfolge mit Gegenüberstellung der Mächtekonstellation Napoleon – Rheinbund im Bereich **F06.1.2 Napoleonreliquien** und **F06.2.1 Das dritte Deutschland (Rheinbund/ Westfalen)**

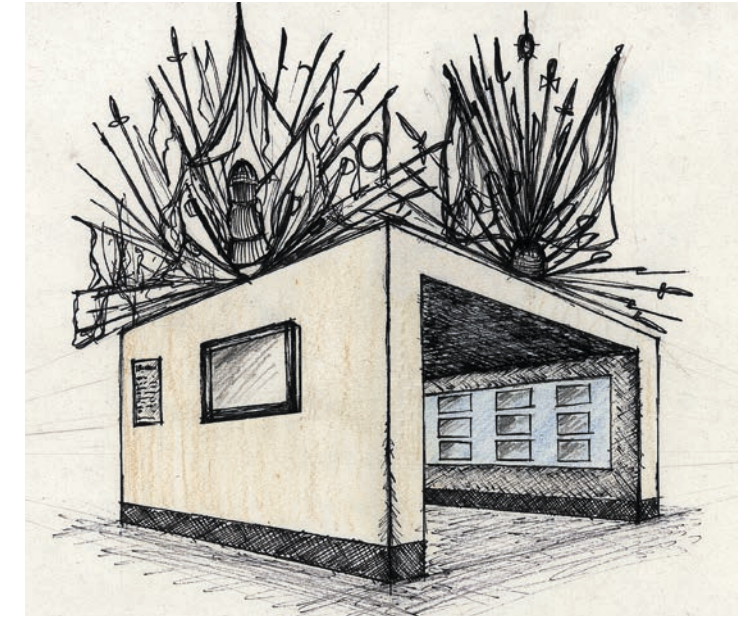


Übersichtsplan Bereich F1 Deutschland zur Zeit der Französischen Revolution

Zurück auf dem Hauptweg beginnt mit der Durchquerung des Portals auf Achse M der Bereich **F06 Neuordnung unter Napoleon und Nationsbildung im Befreiungskrieg**. Die konkurrierenden Mächte Frankreich und Rheinbund stehen sich hier thematisch links und rechts des Wegs gegenüber, sind jedoch architektonisch zusammengefasst, um die Koexistenz beider Mächte zu versinnbildlichen. Hohe Vitrinenvände werden von einer strengen Wand umschlossen.

Die umsäumende Raumhülle ist in östlicher Richtung von einer innerhalb des Gevierts liegenden Wandvorlage begrenzt, die durch einen weit ausladenden, gewölbten Portalsturz zur Querwand der Achse G zu greifen scheint, ohne diese jedoch zu berühren. Zwischen dieser Wandvorlage und der Wand auf Achse 11 wird eine Raumeinheit für eine hohe, in die Wand eingefügte Vitrine definiert, die große Exponate beherbergt.

Skizze des »Unterstandes« mit Trophäenpräsentation auf dem Dach aus dem Bereich **F06.3 Widerstand und nationales Erwachen** vom 18. Juli 2002

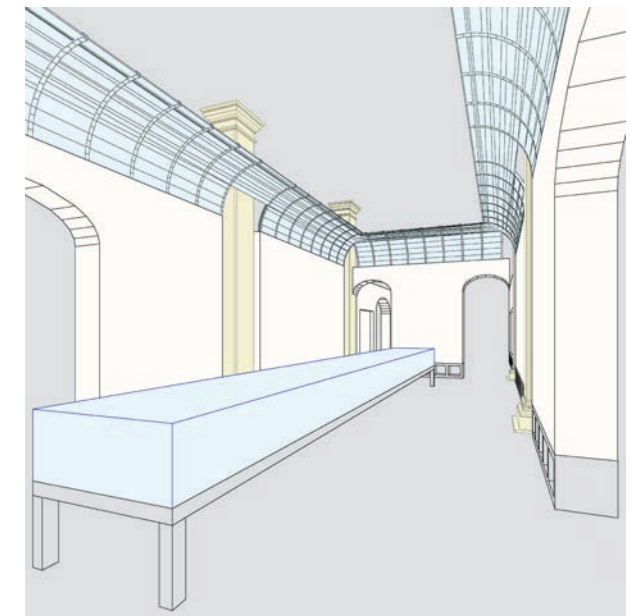


2.4 Wiener Kongress (Bereich F1)

Das letzte Geviert dieser vertiefenden Raumsequenz wird von einer Wandfläche mit Korbbogenportal und zwei integrierten Konsolvitrinen flankiert, wobei hier eine große Fensteröffnung schon von Hauptweg aus einen Sichtbezug zum Kupfergraben herstellt.

Im Mittelpunkt dieses Raumes befindet sich eine Art Unterstand, in dessen Inneren in großflächigen Wandnischen die Goya-Illustrationen *Los Desastres de la Guerra* lichtgeschützt zur Geltung gebracht werden. Durch den Kunstgriff einer Verdrehung um 90° zur Hauptwegeachse, erzielt man, abgesehen von einem Tageslicht-Schutz im Inneren auch die Möglichkeit, an die Außenfläche des »Unterstands« das Gemälde *Der Brand von Moskau* anzubringen, das vom Hauptgang gewissermaßen Napoleons Untergang antizipiert.

Die Decke des »Unterstands« bietet sich, anlehnend an die Ausstellung von 1832 im Berliner Zeughaus als Präsentationspodest für das Sonderthema *Bewaffnung* an. Des weite-



Blick in die Galerie des Batailles im Bereich **F06.5 Befreiungskriege und Napoleons Niederlage**



ren sind in diesem Raumabschnitt die Themen *Napoleonische Kriege* und *Befreiungskriege* in zahlreichen Konsol- und Wandvitruinen untergebracht.

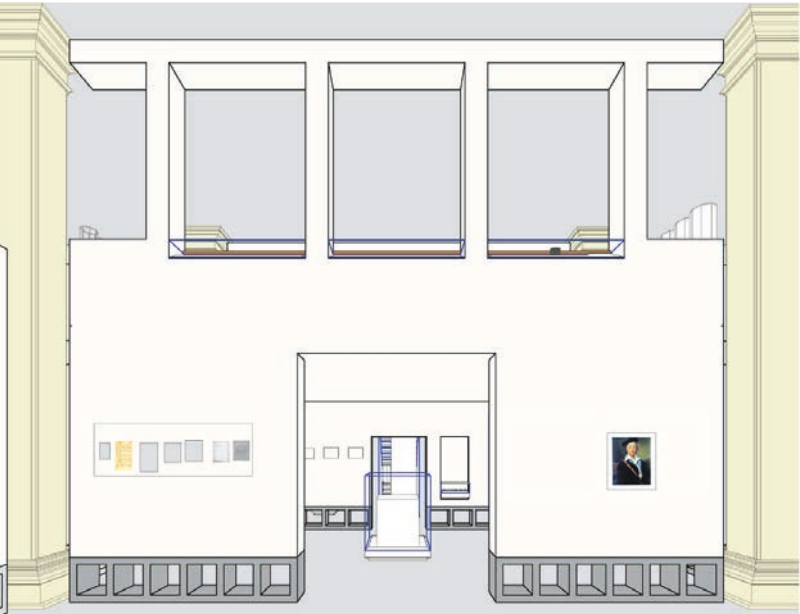
Durch ein Portal der Achse F führt der Rundgang von hier aus unmittelbar in die angrenzende *Galerie des Batailles* die durch eine filigrane, gewölbte Glaskonstruktion auf der Mauerkrone eine räumliche Fassung erfährt. Hier bietet sich erstmals die Gelegenheit eine veritable Gemäldegalerie anzuordnen. Die vielen Exponate der Befreiungskriege und von Napoleons Niederlage sind in einer überlangen Pultvitruine zur Schau gestellt. In Richtung Schlüterhof wird auf Achse 10 eine Wand durch zwei hohe Segmentbogenportale begangen. Auch diese Raumsequenz, die das Thema **F07 Wiener Kongress** beinhaltet, wird analog zur Gemäldegalerie durch ein Glasdach gefasst.

Das Thema **F08** *das System Metternich* besetzt das anschließende Raumgeviert südlich der Achse F nebst Innen-

Architektonisch soll der hohe Einbau die Dualität von Klassizismus und Biedermeier zitieren. Der erste Raum der Balkonebene lädt zum »rheinromantischen« Lustwandeln ein, vorbei an großflächigen, naturalistischen Landschaftsgemälden, als auch an Möbeln und einer Tischvitruine. Der zweite Raum besticht zum einen durch die Vielzahl der links und rechts gleichförmig aufgerichteten Statuen, als auch durch eine Kolonnaden artig aufgeständerte Brüstung mit eingelassenen Pultvitruinen, die einen Ausblick auf bereits besuchte Bereiche ermöglicht, als auch als Vorgriff zu noch Besehen dem dient.



Ausstellungsrundgang



hofschenkeln. Eine freistehende Wand, mit um 45° seitlich aufgeklappten Schenkeln und dreieckigen Konsolvitruinen beherbergt die zugeordneten Exponate und tritt räumlich wie sinnbildlich der *Nationalen Opposition und Restauration* gegenüber. Deren Ausstellungsstücke befinden sich in der Längswand der Achse 10. Diese Wand verschafft Einlass in die beiden angrenzenden Raumeinheiten, die mit einer Balkonstruktion teilweise zweigeschossig ausgebildet sind.

Im ersten Raum befinden sich Exponate zur Musik und zur Volksbildung. Ein Entwurfparameter, der sich durch diese Räume zieht, ist die Integration der gezeigten Möbel durch Einschieben in Wandnischen und Erzeugen von Zimmern auf der Haupt-Ebene. Einrichtungsgegenstände und Bücher der Biedermeierzeit sind in zeitgemäßen Wandschränken untergebracht. Eine konkave, deckenhohe Vitruine beherbergt die Mode der damaligen Zeit ebenso wie eine unter der aufsteigenden Treppe, eingestellte Vitruine.

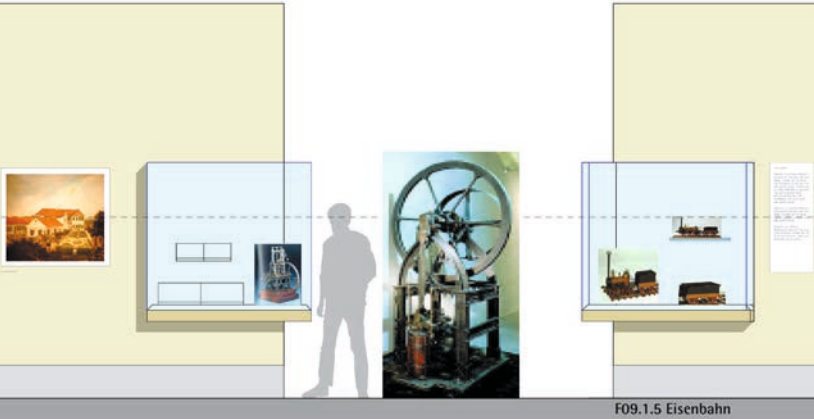
Bereich **F08.2** *Wissenschaft und Kultur* mit erhöhtem Vertiefungsbalkon

2.5 Industrialisierung (Bereich F2)

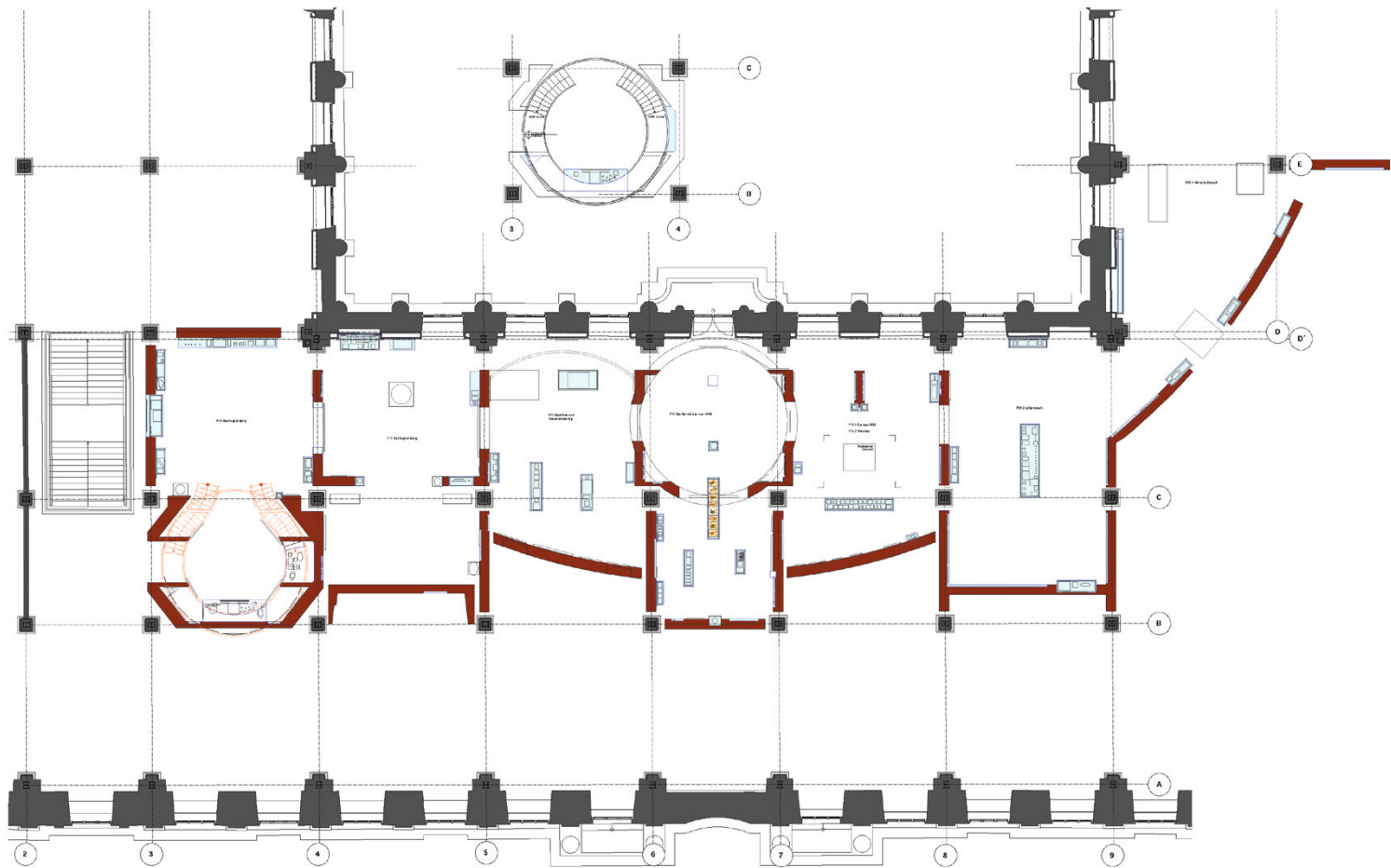
2.5
Industrialisierung (Bereich F2)

Das System der Raumeinteilung in einzelne Raumgevierte verlassend, beginnt das Thema **F09** *Industrialisierung und sozialer Wandel* mit einer schräg verlaufenden Wandscheibe, die auf der Achse 9 in Nord-Süd-Richtung abknickt. Aufgebrochen wird diese Konstruktion von einer freistehenden Zylinderdampfmaschine, die sich in die Wand hineinschiebt. Kleinere Exponate, wie Modelle finden sich übereinander angeordnet in Wandvitruinen. Zweidimensionales Ausstellungsgut wird bündig zur Oberfläche in verglaste Wandnischen eingehängt.

Vor der Außenwand zum Schlüterhof zeugt eine große Maschine aus der Textilindustrie von der beginnenden Epoche der Industrialisierung. Daneben schiebt sich eine schlanke Tischvitruine zwischen die Wandvorlagen. Der Hauptweg knickt unterhalb der südlichen Schlüter



Wände mit Zylinderdampfmaschine aus dem Bereich **F09** *Industrialisierung und sozialer Wandel*



hoffassade Richtung Westen ab. In einer großen Pultvitrine wird das Thema *Arbeitswelt* illustriert. Ein Vertiefungsbereich führt in das benachbarte Joch, wo Exponate zum Thema *Verkehrswege* ausgestellt sind. Dieser Bereich hat durch einen im Bereich **G** begehbaren Balkon eine Teilüberdachung, die einen Zimmer artigen Charakter aufweist.

Im nächsten Ausstellungsjoch, das dem Thema **F10 Europa um 1830** gewidmet ist, befindet sich rechts des Hauptwegs eine freistehende Wand mit eingeschobenen, hochformatigen Vitrinen und Glasnischen. Links davon wird eine Druckerpresse gezeigt, die in den Vertiefungsbereich weist, wo zahlreiche Bücher und Dokumente zum Thema *Sozial-kritik* gezeigt werden. Gesäumt wird dieser Bereich von einer leicht geschwungenen, mit Ölgemälden behangenen Wand.

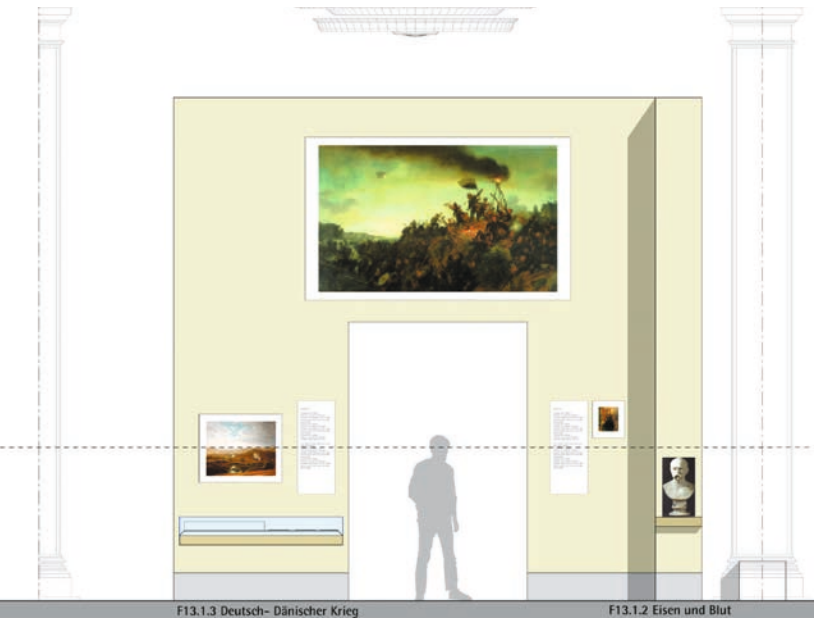
Ein signifikanter Ort folgt bei der Rückkehr zur Hauptwegrichtung an exponierter Stelle der Gebäudemittelachse in Nord-Süd-Richtung. Die Thematik **F11 Die Revolution von**

2.5 Industrialisierung (Bereich F2)

1848 findet hier ihren räumlichen Rahmen in einer an die Paulskirche erinnernde, nahezu raumhohe Konstruktion. Eine Rotunde, deren Durchmesser das Joch überschreitet, und in deren Inneren großformatige Gemälde und Fahnen ausgestellt werden, wird aufgeständert auf winkelförmige Wandscheiben.

Der Themenbereich in südlicher Raumerweiterung bildet einen rechteckigen Raum. Überwiegend Tisch- und Konsolvitrinen sind hier für die Unterbringung der ausgestellten Objekte vorhanden.

Das Thema **F12 Reaktion und Neuorientierung** folgt auf die *Paulskirche* und überspannt den nächsten Raum der im Norden von der Innenhoffassade und im Süden durch eine gewölbte, schräg verlaufende Wand definiert wird. Augenfällige Exponate wie Ballongeschütz, Räderhant oder das Krupp-Panorama stechen hier neben Tisch- und Konsolvitrinen auffällig hervor.



Wand mit Gemälde *Erstürmung der Insel Alsen* im Bereich **F13.1.3 Deutsch-Dänischer Krieg**



Ausstellungsrundgang



Der Siegesdenkmalfries für die Siegestsäule, Modellfoto vom 30. Juli 2002

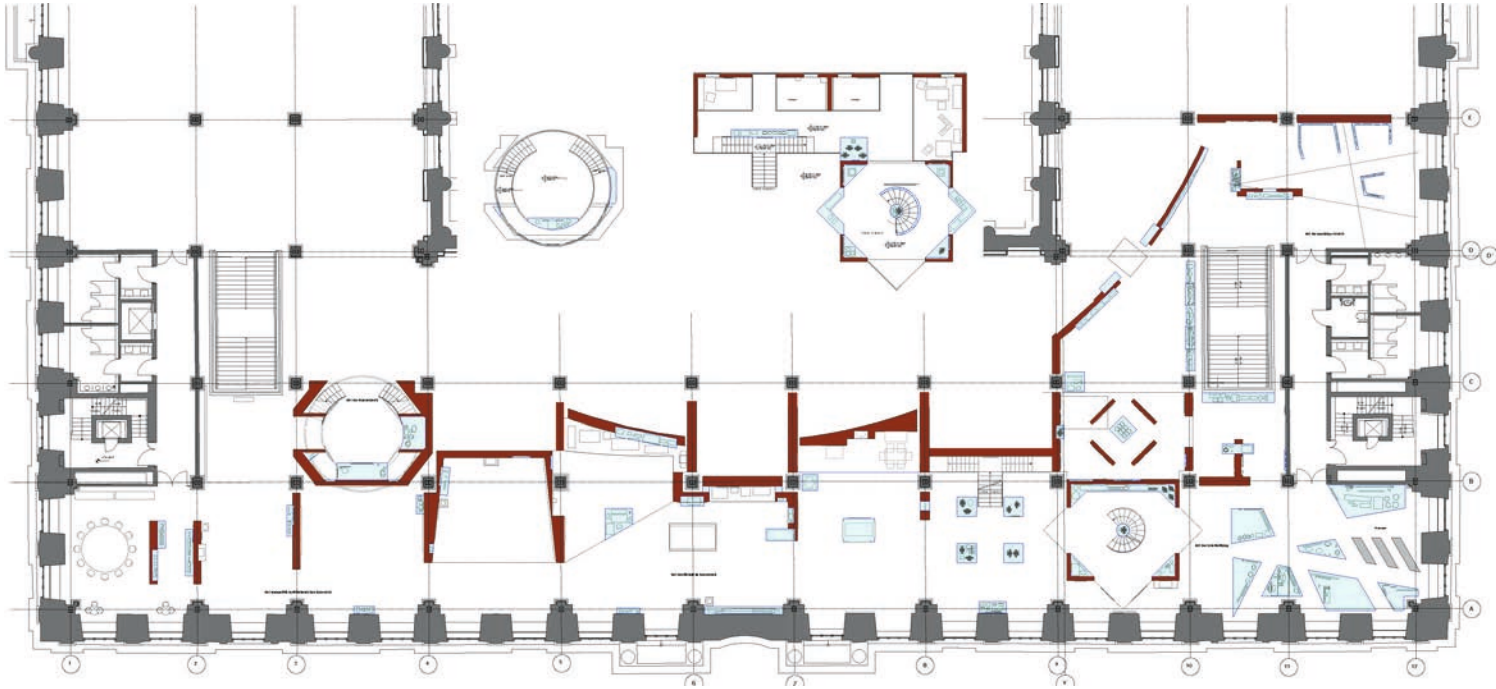
Bei Betreten der folgenden Raumsequenz, westlich der Achse 5 wird die sichtbare sinnfällige Erhöhung der Wände als Entwurfskomponente evident, da sich hier oberhalb der horizontalen Portalstürze zwei Ölgemälde mit kriegerischen Szenen des Themas **F13** *Reichsgründung* gegenüberstehen.

An der Achse C verengt sich der Durchgang zum südlichen Vertiefungsraum geringfügig, was Raum für Sitzbänke als Ort des Studiums schafft. Hier kann eine PC-Station zum Thema *Nationalbewegungen/Nationsbildung* bedient werden.

Auf der Südwestecke der Schlüterhof-Innenfassade befindet sich der Bereich **F13**, mit den Themen *Der deutsch-französische Krieg 1870/71*, die darauf folgende *Kaiserproklamation 1871* von Wilhelm I. und die *Reichsgründung*, mit welcher in Nord- und Westrichtung der Raum thematisiert wird und in südlicher Richtung bereits an den Bereich **G01** angrenzt.

Ölgemälde und andere Exponate bestücken umlaufend die Wandoberflächen. Die Wand auf Achse D trägt eine Konsolvitrine mit Dokumenten und Münzen.

Eine Dreigliederung teilt die, der Haupt-Treppe aus dem Erdgeschoss vorgelagerten, Wände in zwei geschlossene und einen mittleren, verglasten Teilbereich, in dem ein textiles Exponat geschützt ausgebreitet ist. Konsolvitrinen rechts und links davon, sowie auf der gegenüberliegenden Wand beschließen die Ausstattung dieser Sequenz.



Übersichtsplan des Bereichs **G** *Das Bismarckreich*



Ausstellungsrundgang



Der Bereich G01.4
Exkurs: Kaiserpanorama

2.6 Das Bismarckreich (Bereich G)

Mit dem Thema **G01** erschließt sich südlich der Achse C *Das Bismarckreich*, beginnend mit einer balkonartigen Raumfigur, die ihre Ausformung in erster Linie dem, auf die Außenhülle einer höherliegenden Rotunde aufgebrachten, Entwurf des Frieses der Siegessäule verdankt.

Aufgelehnt ist dieser Zylinder auf einer oktogonalen, nach zwei Seiten hin geöffneten Wandkonstruktion, über der im Rotunden-Inneren eine Balkonfläche von zwei aufsteigenden, gerundeten Treppen bestiegen wird.

Die Volumina unterhalb dieser Galerie teilen sich in deckenhohe Vitrinen und begehbare Nischen auf. Auffällig ist jene Vitrine, die vom Fußboden bis über mannshoch über die Balkonebene hinausragt und zur Rotunde hin eine konvexe Oberfläche aufnimmt.

114

Das Oktogon verlassend, ist rechter Hand eine PC-Station zum Thema *Südost-Europa-Problem* zu erkennen. In südlicher Richtung leitet der Hauptweg in eine Folge von unterschiedlich großen Raumsequenzen, deren Größe von der der Straße *Unter den Linden* zugewandten Außenfassade und dazu orthogonal ausgerichteten Wände definiert wird. Das Thema **G02** Innenpolitik *im Wilhelminischen Kaiserreich* findet hier seinen Niederschlag.

Ein Vertiefungsgang führt an der Achse B, entlang der Themen *Kulturkampf* und *Sozialistengesetze* zu einem Raum, der von drei Seiten von den Zeughauswänden und von einer eingestellten Wand umsäumt wird. In der Mitte dieses Raumes steht das *Kaiserpanorama*, das einen außergewöhnlichen Sehgenuss an einem Ort der Ruhe verspricht. Von hier aus empfiehlt sich auch der einmalige Blick auf die Straße *Unter den Linden* auf das Opernhaus, das Denkmal Friedrichs des Großen, die Neue Wache und die Humboldt-Universität.

Zurück auf dem Hauptweg führt der Rundgang nun ostwärts an der Außenfassade entlang in ein Raumgeviert das einen Blick auf das Siegessäulenfries gewährt. Darunter befinden sich zwei Ölgemälde zum Thema *Soziale Frage*. Auch die in Nord-Süd-Richtung befindliche Ausstellungsarchitektur dient der Aufnahme von Ölgemälden. Darüber hinaus ist auf der Mauerkrone der linken Wand eine Vitrine zur Aufnahme von Arbeiter-Fahnen aufgestellt, die beidseitig betrachtet werden können.

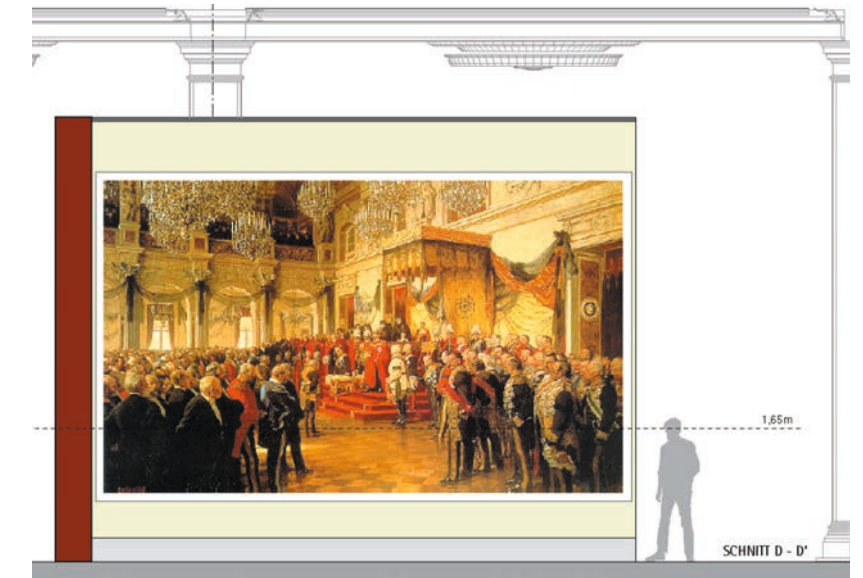
An der rechten Wand dieses Joches ist eine Konsolvitrine angebracht. Im weiteren Verlauf des Hauptwegs öffnet sich der Blick in einen sich leicht verjüngenden hallenartigen Raum, der Exponate des *Neuen Kurses* und Insignien des *Nationalismus* aufnimmt. Als imposant darf hier das in seiner Dimension augenfällige Gemälde von Kaiser Wilhelm II. anlässlich der Eröffnung des Reichstags bezeichnet werden, das die komplette rechts befindliche Wand für sich beansprucht. Zum Teil verglaste Nischen und eine Konsolvitrine

2.6 Das Bismarckreich (Bereich G)

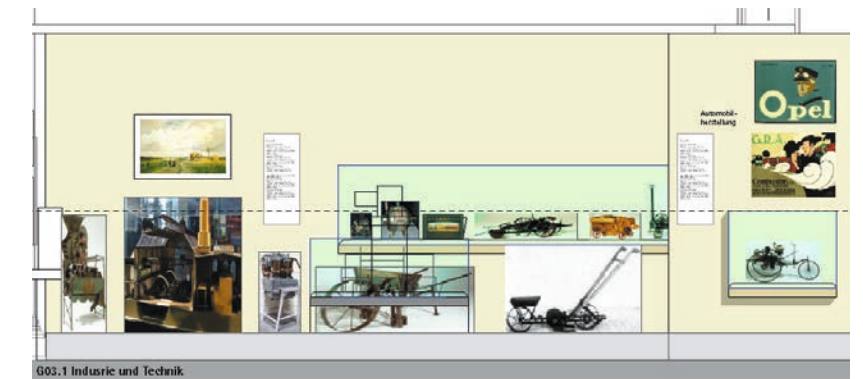
sind auch hier in die Wände eingelassen.

Der nächste Themenbereich befasst sich mit *Industrie und Technik* und wird in einem überdachten Raum gezeigt, dessen südlicher Abschluss diagonal durch das Raumgeviert verläuft. Im Vordergrund ist eine Tischvitrine mit optischen Geräten platziert, deren vordere Kante diese Dachschräge aufnimmt. Vor der sich nördlich befindlichen, gewölbten Begrenzungswand zieht sich ein Podest durch, das die Basis verschiedener Maschinen bildet. Kleine Modelle liegen in einer eingeschobenen Wandvitrine, die die Wölbung der Wand aufnimmt. Ein Automobil prägt das nächste Joch vor einer aufgelockerten Wandstruktur, die sich um die Säulen herumwindet, und durch eingeschobene Vitrinen und einen Podestaufbau zusammengebunden wird.

Analog dem vorherigen Raum befinden sich auch hier größere Exponate auf dem Podest und kleinere Objekte unter Glas. Eine *Applikation* thematisiert die technische Entwick-



115



Wandabwicklung mit Blick auf Exponate des Themas **G03.1 Industrie und Technik**

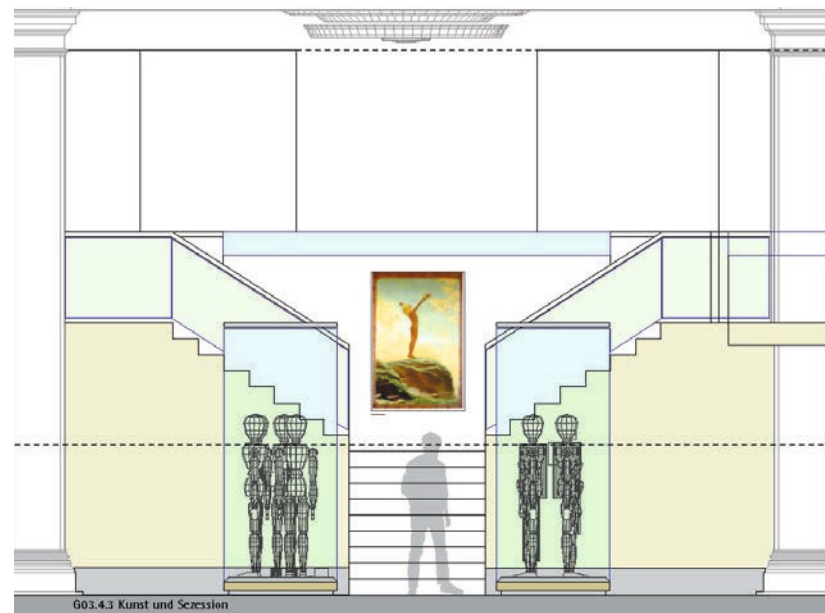


lung jener Epoche. Ziel des nächsten Ausstellungsabschnittes ist die Thematisierung der Alltags- und Lebenswelt der Gründerzeit. Der Blick fällt zunächst auf einen Kubus, der im unteren Bereich als Vitrine ausgebildet ist und darüber liegend als Wand. Hier wird zwischen einem unter Glas befindlichem Modell einer Mietskaserne und den darüber hängenden Gemälden ein unmittelbarer Zusammenhang hergestellt.

Die Interpretation damaliger Lebensführung findet in einem nachempfundenen bürgerlichen Gründerzeitzimmer ihre Ausprägung. Vor einer vertäfelten Wand sind Möbelstücke platziert und Gemälde aufgehängt. Ein räumlicher Abschluss wird auch nach oben hin durch eine Deckenplatte erzielt, die die Podestkante fluchtend aufnimmt.

Das folgende Raumgeviert dessen Ausstellungsstücke sich mit dem Thema *Gesellschaftliche Hierarchie und Uniformung der Gesellschaft* befassen, ist mit vier übermannshohen Vitrinen mit quadratischer Grundfläche ausgestattet, die sich

Ausstellungsrundgang



Aufgang zur vertiefenden Raumsequenz im Bereich **G03.2.4** *Gesellschaftliche Hierarchie und Umformung der Gesellschaft*

streng geometrisch formieren und den achssymmetrischen, dreiläufigen Aufgang zur vertiefenden Raumsequenz *Kultureller Aufbruch* einleiten. Diese Balkonkonstruktion wird zur Treppe hin von einer Vitrinenbrüstung abgeschirmt und ist ähnlich einer Steganlage begehbar. In der linken Ecke befindet sich ein abgeschirmtes Podest, das als Bühne von Einrichtungsgegenständen des Architekten Van der Velde dient.

Ein Durchbruch ermöglicht den Ausblick zur darunter befindlichen Ebene, der bereits erlebten Ausstellung, wie *Paulskirche* in westlicher Richtung, oder *Wiener Kongress* in nordöstlicher Richtung.

Daneben besetzt das Thema *Technik im Alltag* eine große Podestfläche mit einer möblierten Zimmereinrichtung und Haushaltsmaschinen.

In südlicher Richtung schließt die dritte Raumsequenz dieses Balkons mit dem Inhalt *Imperialismus und außenpolitische*

Isolierung an. Figurativ windet sich die nahezu quadratische Grundfläche der ersten Ebene an dieser Stelle zentrisch ausgerichtet um 45° in die Höhe, sodass die Ecken der Balkonebene diagonal aus der achsorientierten Struktur hervorspringen. Exponate sind in diesem Bereich sowohl in die wandhohen Eckvitrinen der abgewinkelten Wandscheiben eingestellt, als auch in brüstungshohe Pultvitrinen eingelegt, die über die Eckdiagonalen verlaufen.

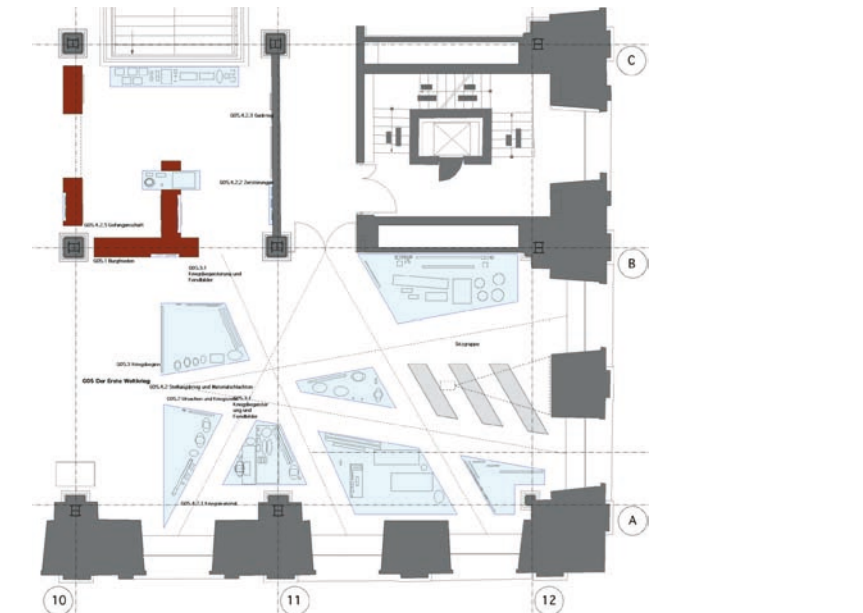
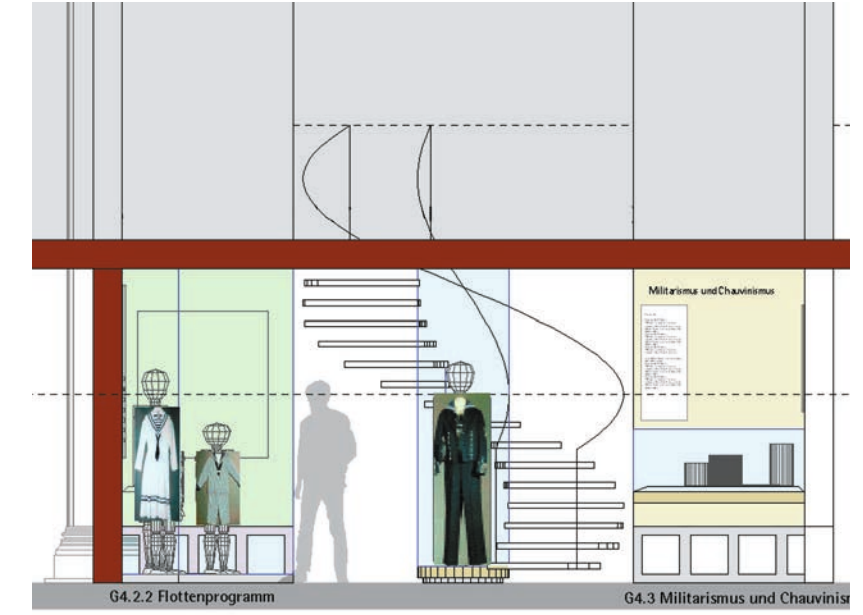
Auch an diesen Positionen auf den Achsen 9 und 10 sind Sichtbeziehungen bereits Gesehenem und noch Bevorstehendem signifikant für die Besonderheit der Balkonebenen. Im Zentrum dieses Raumgeviertes mit den Themen *Kolonialismus und Militarismus* befindet sich eine Spindeltreppe, an deren Antritt sich der Hauptweg fortsetzt. Als Besonderheit wird diese Treppe von einer dünnwandigen gewölbten Vitrine flankiert und konsequenterweise wird auch das Treppenauge von einer raumhohen, zylinderförmigen Vitrine ausgefüllt, die sich bis in die untere Ebene durchschiebt.

2.7 Der Erste Weltkrieg (Bereich G05)

Zahlreiche vertiefende Themenbereiche sind hier in den Vitrinen den Wandscheiben vorgelagert und nehmen geometrisch die Diagonalfuchten der Vitrinen der Balkonebene auf. Auf der horizontal verlaufenden Achse B ist diese Glaswand-Konstruktion geschlossen. In östlicher Richtung setzt sich auf der Achse 10 der Hauptweg fort.

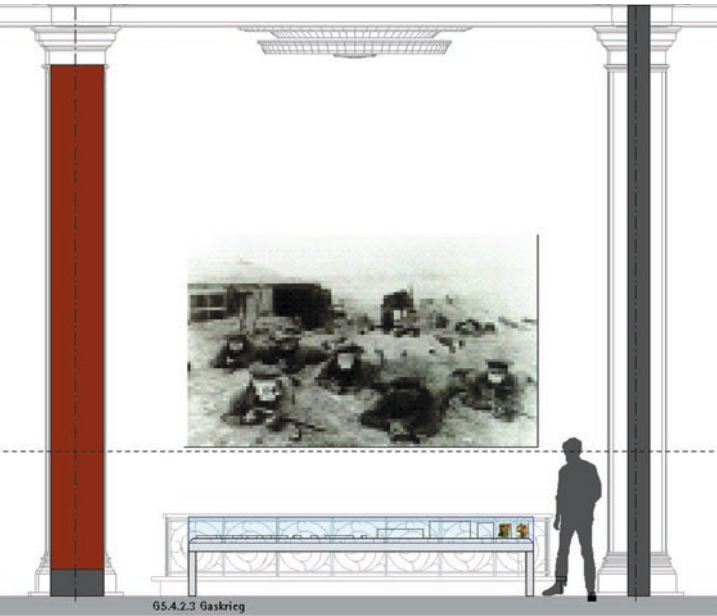
Das Thema **G05** *Der Erste Weltkrieg* besetzt die beiden folgenden Joche der süd-östlichen Ecke des Zeughauses. Interpretatorisch werden Schützengräben in der Ausstellungsarchitektur versinnbildlicht.

Die Ausrichtung der »Gräben« verlaufen jedoch nicht willkürlich, was sich beim Erblicken der vorhandenen Sichtbeziehungen von Achse 10 in Richtung Schlossplatz sofort offenbart. Kriegsgerät, Waffen und Uniformen sind thematisch in sieben verschiedenen Vitrinen unterschiedlicher Ausformung eingebracht. Eine Projektion mit Kriegsdokumentationen vermittelt einen Einblick in das damals neue Medium Film,



Grundrissbereich der Thematik **G05** *Der erste Weltkrieg*

Blick auf die Projektionsfläche über dem Treppenabgang
Bereich G05.4.2.3 Gaskrieg



hierfür sind Sitzbänke vor der Projektionsfläche positioniert. Die Position des *Ersten Weltkrieges* in der südöstlichen Ecke des Zeughauses lässt eine geradezu einmalige Koinzidenz zwischen Thema und realem Stadtraum zu.

Aus dem Joch der Vertiefungszone zurückkehrend, setzt sich der Hauptweg entlang der Innenwand auf Achse 11 in nördlicher Richtung fort. Der *Erste Weltkrieg* findet hier seine Fortsetzung entlang einer Wandvorlage, aus der sich eine Vitrine quer zur Laufrichtung herauschiebt. Hier fällt der Blick auf eine weitere Projektion oberhalb der Treppenkante und einer länglichen Tischvitrine. Diesen Raum verlassend zielt man in ein um 45° gedrehtes, nach oben hin offenes Raumgebilde, dessen vier Wände mit Plakaten bestückt sind, und in dessen Mittelpunkt eine quadratische Tischvitrine steht. Die umgebenden Wände auf den Achsen des Hauses weisen mehrere zur Oberfläche hin bündig verglaste Nischen auf.

Ausstellungsrundgang



Oberhalb Achse C verjüngt sich das Raumgeviert durch eine diagonale, leicht gewölbte Wand, die von der Dampfmaschine der *Industrialisierung* durchbrochen wird und lange Konsolvitrinen aufnimmt. Die dem Treppenbereich vorgelagerte Fläche wird mit einer langen, in der Höhe verspringenden Vitrine besetzt. Am engsten Punkt des Hauptwegs auf Höhe der Achse C endet thematisch der *Erste Weltkrieg*.

Vor den Fenstern, mit Blick auf die Orte des damaligen Geschehens (Schlossplatz und Lustgarten) finden Dokumente zum Ende des Kaiserreichs und zu den revolutionären Unruhen in Deutschland Platz. Nördlich der Achse D beginnt der letzte Teil des Bereiches G mit dem Thema **G05.5 Krise und Kriegsende**.

Innenperspektive aus dem Bereich **G05.5 Krise und Kriegsende**

2.7
Weimarer Republik (Bereich H1/2)

Das Thema **H01 Die Revolution 1918/19** beginnt im ersten Obergeschoß östlich der Achse 11. Ein Raumgeviert ist hier durch eine Wand im Norden, der Außenfassade zum Kupfergraben hin im Osten und den Nebenräumen im Süden eingefasst. Sechs Pultvitrinen sind hier angeordnet, sodass sie von ihrer Grundrissgestalt den Vitrinen im Ausstellungsbereich des Ersten Weltkrieges ähneln. Metaphernhaft wird durch das Aufgreifen der verwandten Formgebung die Fortsetzung der Auseinandersetzungen angedeutet. Auf mehreren schräg verlaufenden Achsen können die Vitrinen von allen Seiten eingesehen werden.

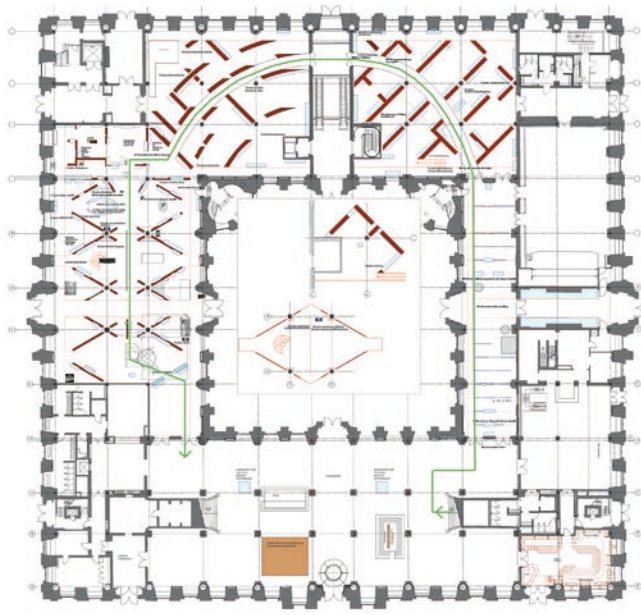
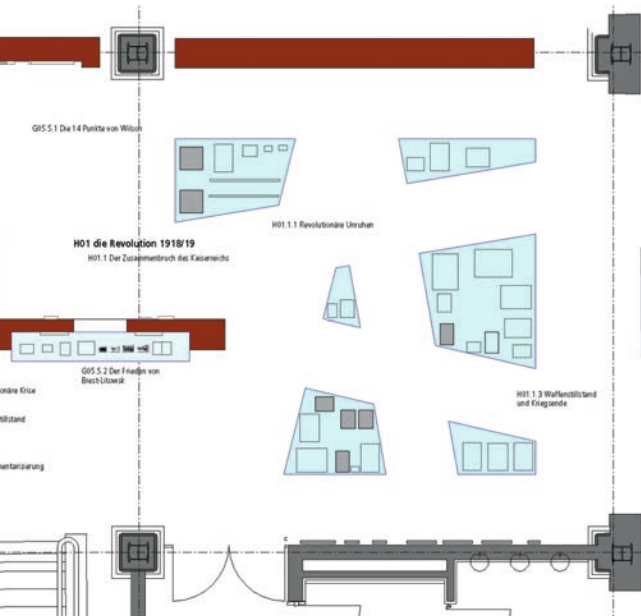
Mit dem Thema *Waffenstillstand und Kriegsende* schließt der Ausstellungsrundgang des 1. Obergeschosses an dieser Stelle. Die Freitreppe zwischen Achse 10 und 11 führt nunmehr hinab ins Erdgeschoss des Zeughauses.

3.1 Weimarer Republik (Bereich H1 bis H2)

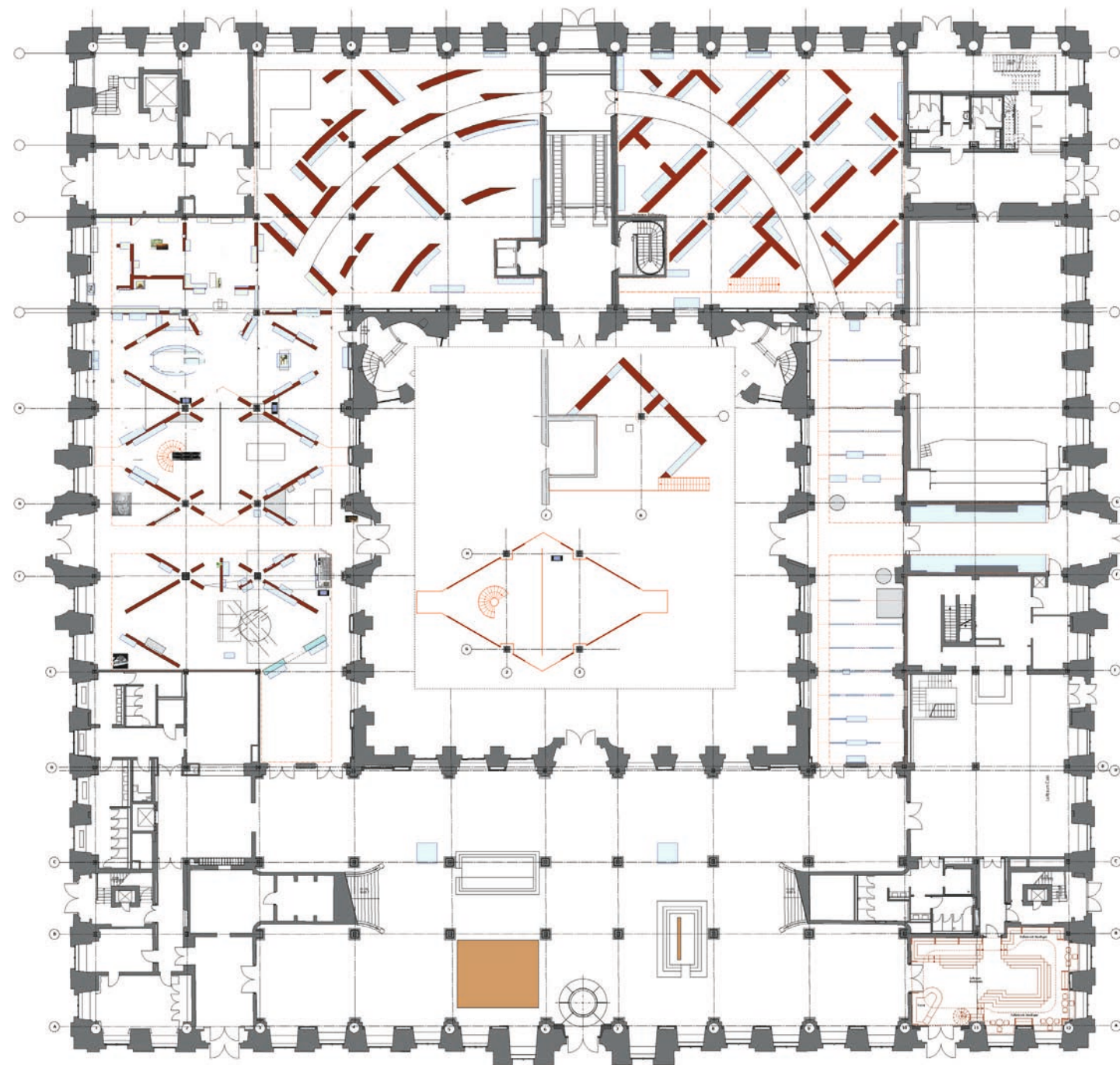
3.
Rundgang Erdgeschoss

Der Rückweg des Rundgangs auf Erdgeschoss-Niveau dreht die Gehrichtung um und kann in der Wandelhalle unmittelbar am Treppenantritt aufgenommen werden. Anders als im Obergeschoss ist der Hauptweg im Erdgeschoss zentral angelegt und führt zu beiden Seiten in Vertiefungsbereiche. Im Erdgeschoss können wegen statischer Unbedenklichkeit auch andere Ausstellungssysteme als im Obergeschoss Anwendung finden.

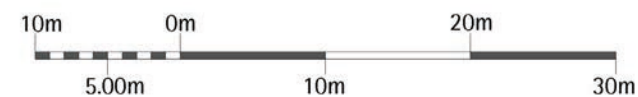
Übersichtsplan des Bereichs H01
Die Revolution 1918/19



Grundriss des Erdgeschosses mit schematischer Darstellung des grün angelegten Hauptwegs



Grundriss des Erdgeschosses



3.1

Weimarer Republik (Bereich H1/H4)

Zu Beginn des Rundgangs im Erdgeschoss widmet sich die Ausstellung im Ostflügel der Novemberrevolution und der Weimarer Republik. Nach dem Eintritt in die Wandelhalle durch eine der beiden Flügeltüren wird der Rundgang mit dem Bereich **H01** *Die Revolution von 1918/19* wieder aufgenommen. In den Bereichen **H1** und **H2** wird ein Ausstellungssystem aus 150 mm starken, verglasten Stahlrahmen eingesetzt, das *Gassen* und *Soffitten* zitiert und überwiegend Objekte geringer Tiefe aufnimmt. In diesem Bereich der Ausstellung sind alle Objekte hinter Glas, um die auch als Fluchtweg aus dem Schlüterhof genutzte Wandelhalle von direkter Brandlast freizuhalten.

An der Innenseite des Eingangs zum Ausstellungsbereich **H01** befindet sich eine große Tischvitrine, die anarchistische Schriften ausstellt. Dem Eingang gegenüber baut sich die

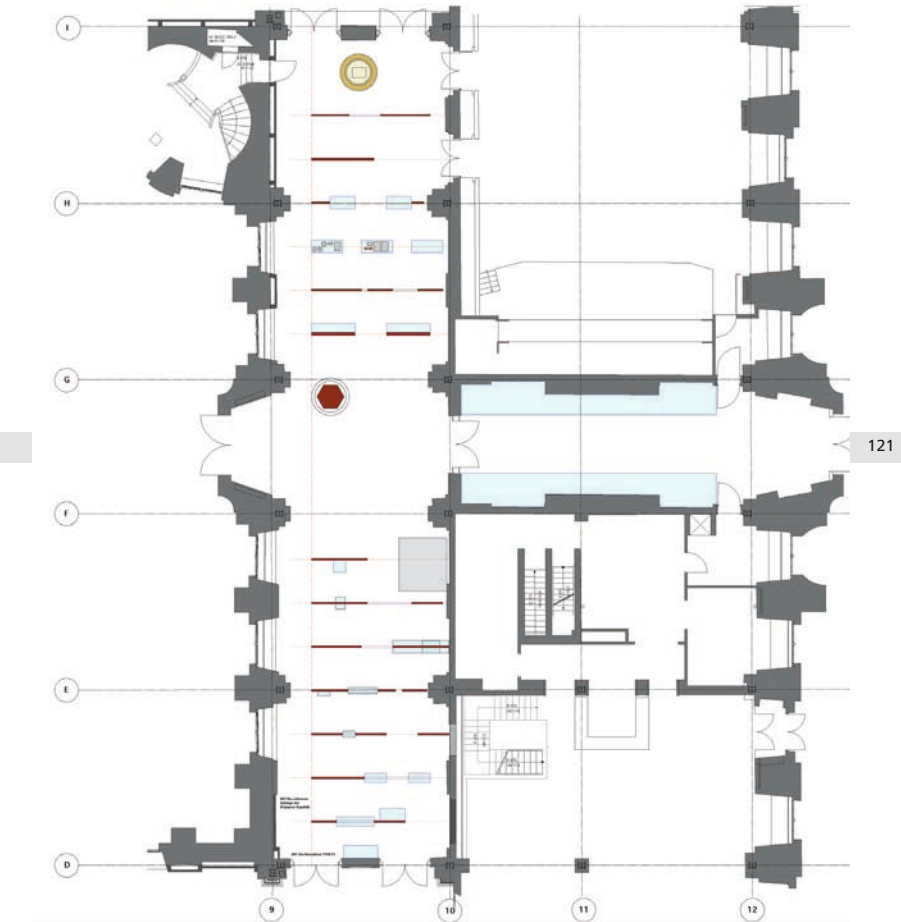
3.1 Weimarer Republik (Bereich H1 bis H4)

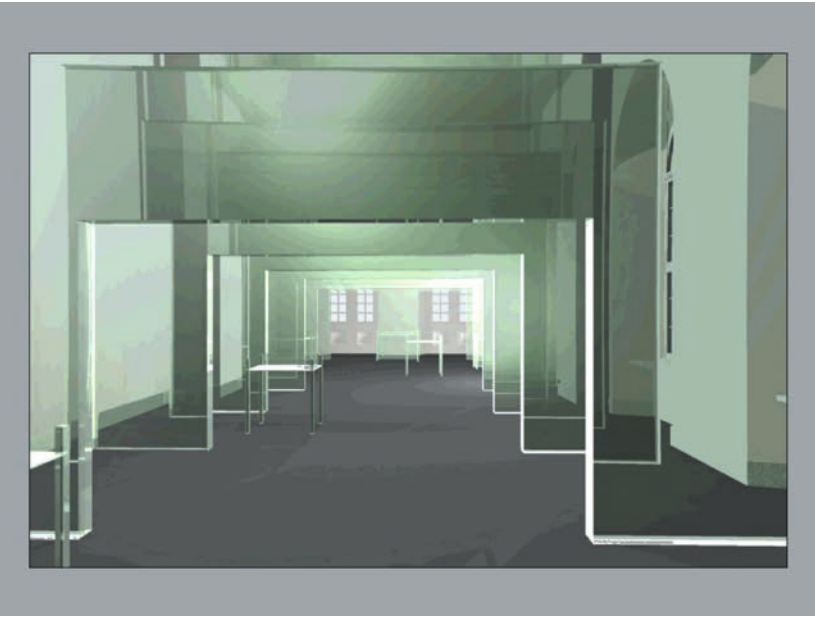
erste, gläserne Wand auf. Exponate zur Novemberrevolution werden in einer Konsolvitrine in der Glaswand oder, wenn es sich um flache Objekte wie Plakate handelt, hinter den Glasoberflächen der Wand selber gezeigt.

Oberhalb der Konsolvitrine wird durch eine große, Fensterartige Öffnung der Ausblick auf die dahinter liegenden Wände gestattet.

Mit der nun folgenden Wand mit zwei Konsolvitrinen beginnt der Bereich **H02** *Die schweren Anfänge der Weimarer Republik*. Die Wand selbst zeigt Kartenmaterial und Wahlplakate zum Thema *Die Wahl zur Nationalversammlung* (**H02.1**) und dem *Versailler Vertrag* (**H02.2**). In den Konsolvitrinen werden unter anderem Postkarten und Kartenspiele ausgestellt.

Die nächste gläserne Wand besteht aus drei einzelnen, oben zusammen gefassten gläsernen Wandelementen. Die Rechte und Mittlere setzen mit ihrem Zwischenraum das Thema der





Gasse fort, während in den Zwischenraum der Linken und Mittleren eine tiefere Vitrine integriert ist. Wände und Vitri-
nen illustrieren **H02.3 Die wirtschaftlichen und sozialen Folgen des Krieges** wie Arbeitslosigkeit, Streiks und Hunger durch Exponate wie Bezugskarten für Nahrungsmittel und Bilder von Demonstrationen. Ein weiteres, auf der Rückseite dieser Wand gezeigtes Vertiefungsthema heißt *die Gefahren für die Republik* (**H02.4**).

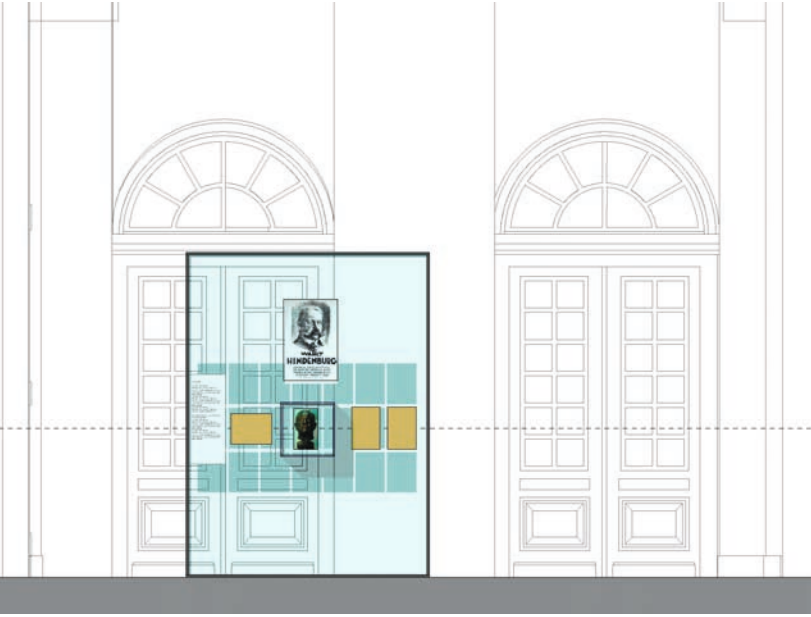
Die anschließende Wand führt das Thema *Gefahren für die Republik* fort. Der aus den Einzelementen gebildete Durchgang wird von einem gläsernen Wandstück überwölbt, das einen Wandteppich mit dem Portrait Hindenburgs aufnimmt. Weitere Exponate dieser Wand sind, neben Dokumenten, ein in einer kleineren Vitrine gezeigter Stahlhelm zum Militärputsch von 1920. An der dem Pfeiler benachbarten Wand in Laufrichtung befinden sich Exponate zum Thema **H02.5 Besetzung des Ruhrgebietes und passiver Widerstand**.

Dem Rundgang folgend schließt nun das letzte, einzeln links des zentralen Hauptwegs stehende Wandelement des Bereiches **H02** an. Rechts des Hauptwegs erstreckt sich ein großes Podest, auf dem ein Motorrad und eine Zapfsäule für Leuna-Benzin gezeigt werden.

Die Wand selbst vervollständigt den Unterbereich **H02.8**, um sich dann mit den *Gesichtern der Republik* (**H02.9**) zu befassen.

Fortgesetzt wird der Ausstellungsrundgang im rechts des Hauptwegs gelegenen Flur, der die Wandelhalle mit der Straße am Zeughaus verbindet.

Rechts und links des Flurs nutzen große Vitrinen, Nischen, Schaufenstervitrinen, sowie einige kleinere, in Nischen befindliche Konsolvitrinen den Luftraum des für den Durchgang als Fluchtweg nicht erforderlichen Raumvolumens.



Ausstellungsrundgang

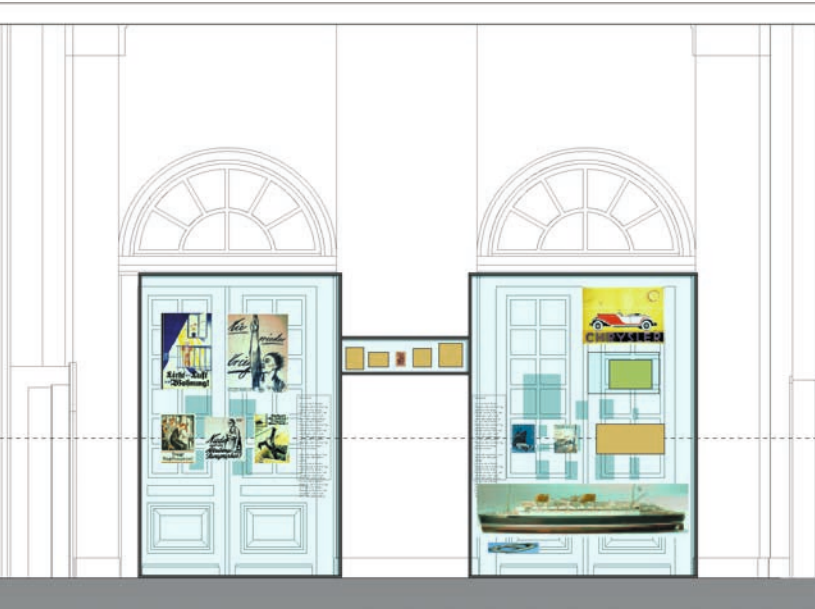
3.1 Weimarer Republik (Bereich H1 bis H4)

Als nächstes führt der Rundgang zu den Themen **H02.6 Die Anfänge des Nationalsozialismus** und **H02.7 Wirtschaftliche und politische Stabilisierung**. Plakate in der transparenten Wand künden durch die Präsentation von Propagandamaterial vom aufkeimenden Nationalsozialismus. Auf der Wandrückseite werden Exponate wie Werbeplakate für Automobile oder bessere Wohnbedingungen als Ausdruck des Strebens nach sozialem und wirtschaftlichem Fortschritt gezeigt. Als Zeugen der technischen und wirtschaftlichen Neuerungen sind in Vitrinen unter anderem ein Schiffsmodell und ein Elektromotor untergebracht.

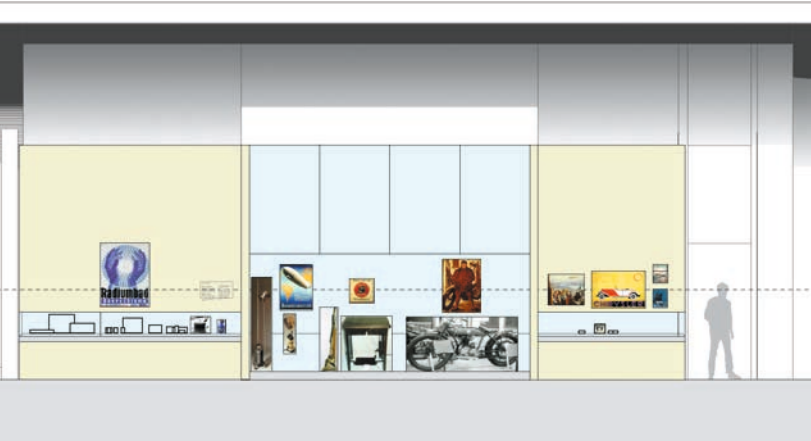
Die nun folgende Wand führt zunächst das Thema **H02.7** weiter aus, um dann mit dem Thema **H02.8 Von Ebert zu Hindenburg** an der Rückseite fortzufahren. Ein Wandstück nimmt das Gemälde *Die Internationale* über dem zentralen Durchgang der dreigeteilten Wand auf. Eine Büste Friedrich Eberts wird in einer wandintegrierten Vitrine gezeigt.

Hier werden die ersten Exponate aus dem Bereich **H03 Wissenschaft, Kultur und Alltag** ausgestellt. Aus den Themenbereichen **H03.1 Fortschritt in Wissenschaft und Technik** und **H03.2 Mechanisierung von Arbeitswelt und Haushalt** sind beispielsweise zeittypische Möbel, Wohnungsgrundrisse und Kleidung sinnfällig arrangiert. Exponate wie Motorräder, Staubsauger und diverse Werbeplakate repräsentieren den technischen Fortschritt.

Zurück in der Wandelhalle wird der Bereich **H03** im nördlichen Teil weitergeführt. Auf einer Litfass-Säule vermitteln Werbeplakate aus dem Bereich **H03.3 Die goldenen Zwanziger**. Dahinter wird das Motiv der gläsernen Wände mit **H03.4 Lebenswelten** wieder aufgenommen. Zwei, rechts und links des Hauptwegs stehende, Wandelemente zeigen in Rundangrichtung Ausstellungsstücke zu *Stadt und Land* und *Kirche und Religion*. Auf der Wandrückseite vergrößern wandhohe Vitrinen die Tiefe der Ausstellungs konstruktion. Eine regalartige Innen-



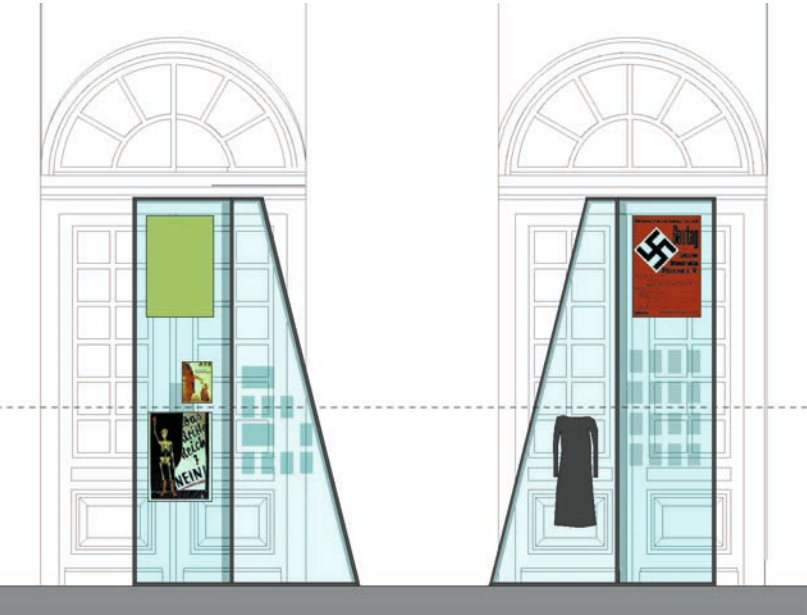
Thema **H02.7 Wirtschaftliche und politische Stabilisierung** mit den Vitrinen für Schiff und Motor auf der Wand rechts des Durchganges



Nordansicht des Flures mit Wand und Schaufenstervitrinen zum Thema **H03.1 Fortschritt in Wissenschaft und Technik**



Ausstellungsrundgang



Wandübersicht der Gegenüberstellung der Themen H04.4 Die radikale Linke und H04.5 Die nationale Rechte in zwei spiegelsymmetrischen Flachvitrinen

konstruktion wird benutzt, um mit zahlreichen Exponaten ein Bild von Jugend und Freizeit zu zeichnen.

Mit der nächsten Wand beginnt der Bereich H04 Politische Radikalisierung und Ende der Weimarer Republik. Eine fünfteilige Wand leitet das Thema H04 Wahlen und Volksentscheide (H04.1) ein. An der Wandvorderseite rechts und links des Durchgangs dokumentieren Maueranschläge, Flugblätter und Plakate Volksentscheide und die Reichstagswahlen 1930. An der Wandrückseite befinden sich aus H04.2 Weltwirtschaftskrise und soziales Elend neben Dokumenten und einigen Gemälden auch das große Gemälde Streik, das in dem Wandstück über dem Durchgang hängt.

Ein Ensemble von drei Pultvitrinen setzt den Rundgang mit dem Thema H04.5 Die republikanische Mitte fort. Zu sehen sind hier unter anderem Broschüren und Flugschriften, Parteimitgliedsbücher und Propagandaschriften.

Die nun anschließenden, spiegelsymmetrisch angeordneten Wände flankieren den Hauptweg zu beiden Seiten. In der Ansicht bestehen sie jeweils aus einer der flachen Glaswände, und einer nach oben Trapez förmig zulaufenden Vitrine. In dieser Torsituation findet die Gegenüberstellung von KPD und NSDAP ihren Ausdruck. Die linke Wand beherbergt H04.4 Die radikale Linke, während die gegenüberliegende folgerichtig Die nationale Rechte (H04.5) behandelt. Beide sind durch verschiedene Plakate und Propagandaschriften repräsentiert. Die Vitrine zur politischen Rechten enthält eine NSDAP-Uniform mit diversen Accessoires, die Vitrine der radikalen Linken Propagandaschriften der KPD.

Links des Hauptwegs erscheint die nächste Wandvitrine, die

nur aus einem einzelnen, großen Element besteht. An der Vorderseite werden hier Exponate zu H04.6 Der Kampf um die Straße gezeigt. Die Rückseite beschäftigt sich mit Präsidalkabinetten und Notverordnungen (H04.7).

Die folgende, letzte gläserne Wand in der Wandelhalle illustriert durch Exponate wie Wahlplakate, illustrierte Flugblätter und Zeitungen die Wahlerfolge der NSDAP unter dem übergeordneten Thema Das Entscheidungsjahr 1932 (H04.8). Der Durchgang dieser Wand lässt einen vorausschauenden Blick auf das letzte Thema illustrierende Exponat zu: Der gläserne Mensch (H04.9). Die Figur eines gläsernen Mannes steht auf einem Podest am Ausgang der Abteilung H04 und ist gleichsam Scharnier zum nächsten Thema als ein Symbol von Rasse und Hygiene

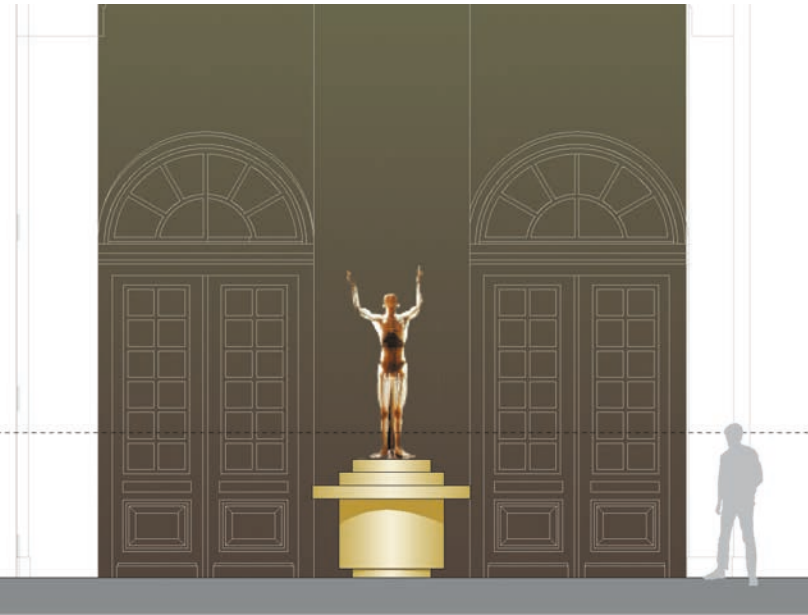
3.2 NS-Regime/Zweiter Weltkrieg (Bereich H5 bis H11)

3.2 NS-Regime/Zweiter Weltkrieg (Bereich H5/H11)

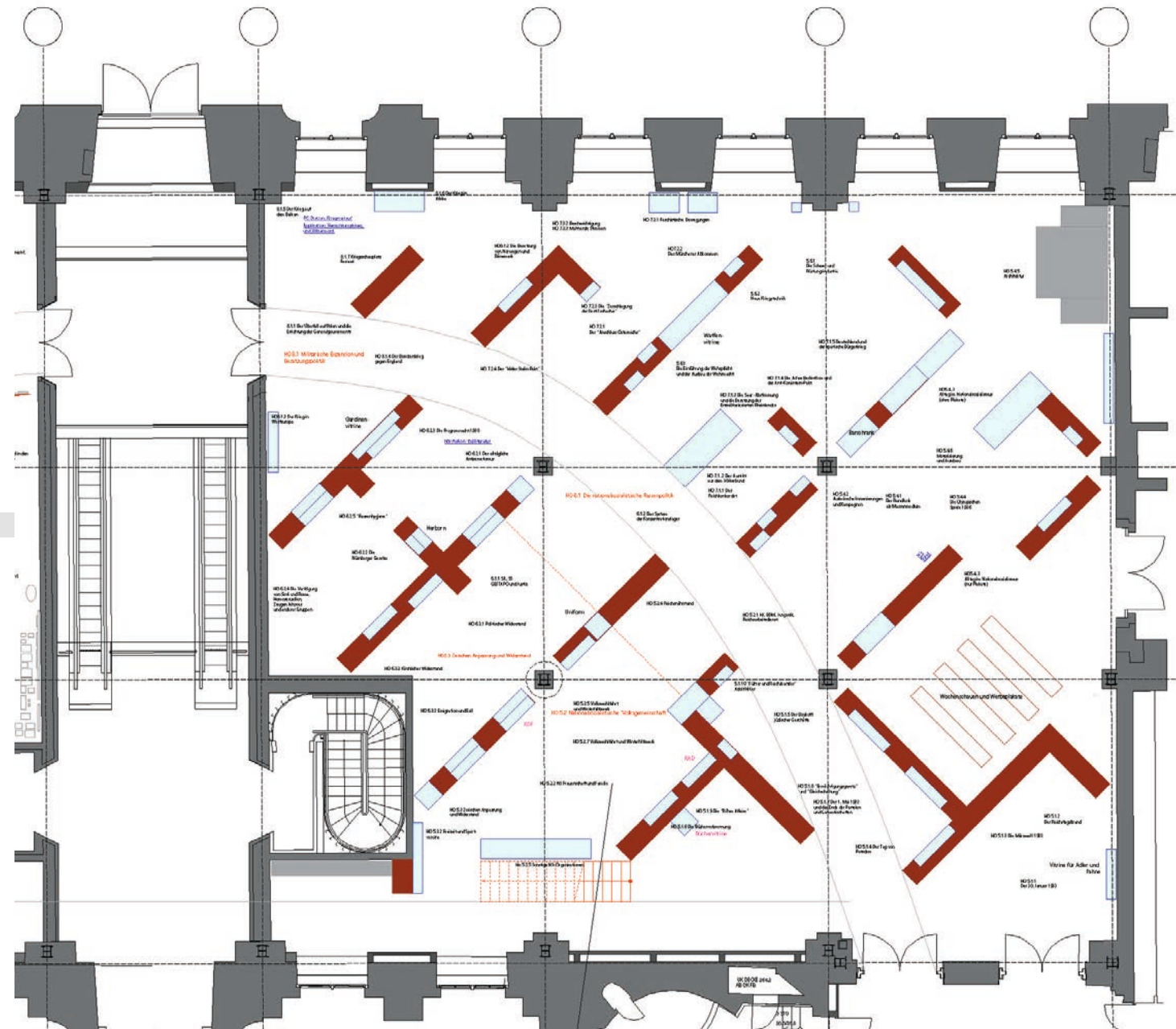
Nach dem Verlassen der Wandelhalle wird die nördliche Galerie im Erdgeschoss erreicht. Der Übergang zwischen beiden sehr unterschiedlichen Sälen wird zeitlich vom 30. Januar 1933 markiert.

Ein geschwungener Hauptweg in Form eines Parabel förmigen Rings führt vom linken Durchgang aus der Wandelhalle zum neu geschaffenen Durchgang des Übergangs zum Sonderausstellungsgebäude in der Mittelachse der nördlichen Galerie. Hohe Wände auf der Basis eines diagonal verlaufenden Rasters geben der Zeit bis zu den ersten kriegerischen Erfolgen des nationalsozialistischen Deutschlands ihre Entsprechung.

Vitrinen für dreidimensionale Objekte sollen soweit wie möglich in die Wände eingelassen werden. Dort, wo der



Wandabwicklung des Bereiches H06 Ausgrenzung, Verfolgung und Widerstand mit den Unterthemen H06.2.1 Der alltägliche Antisemitismus und H06.2.2 Die Nürnberger Gesetze



Grundriss der Nordgalerie, Erdgeschoss, östliche Hälfte
Einbauten für die Zeit 1933 bis 1940

Wandraum bereits von Vitrinen der anderen Seite belegt ist, ragen die wandgebundenen Vitrinen in den Raum.

Unter der Kapitelüberschrift **H05.1 Die Errichtung und Konsolidierung des NS-Staates** beginnt in einem unregelmäßigen Raum, rechts des Eingangs, die unheilvolle Geschichte. Hier befinden sich die Unterthemen **H05.1.1 Der 30. Januar 1933**, **H05.1.2 Der Reichstagsbrand** und **H05.1.3 Die Märzwahl 1933**.

Auf der anderen Seite des Hauptwegs liegt der Bereich **H05.1.6 Die Bücherverbrennung** und **H05.1.9 Die »Röhm-Affäre«**. Nach Rückkehr zum Hauptweg werden die Themen **H05.1.4 Der Tag von Potsdam**, **H05.1.8 Ermächtigungsgesetz und Gleichschaltung**, **H05.1.7 Der 1. Mai 1933 und das Ende der Parteien und Gewerkschaften** sowie **H05.1.10 Führer und Reichskanzler Adolf Hitler** vorgestellt. Vom Hauptweg aus rechts befindet sich ein großer Vertiefungsbereich zum Thema **H05.1.5 Der Boykott jüdischer Geschäfte**. Ein bis an die Fassade zum Schlüterhof auf der linken Seite

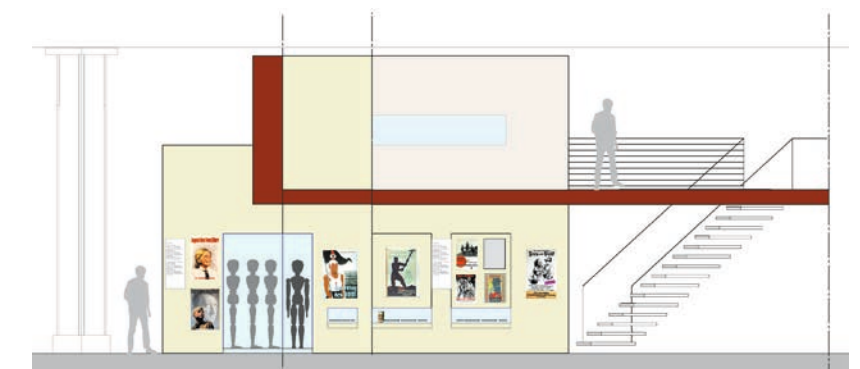
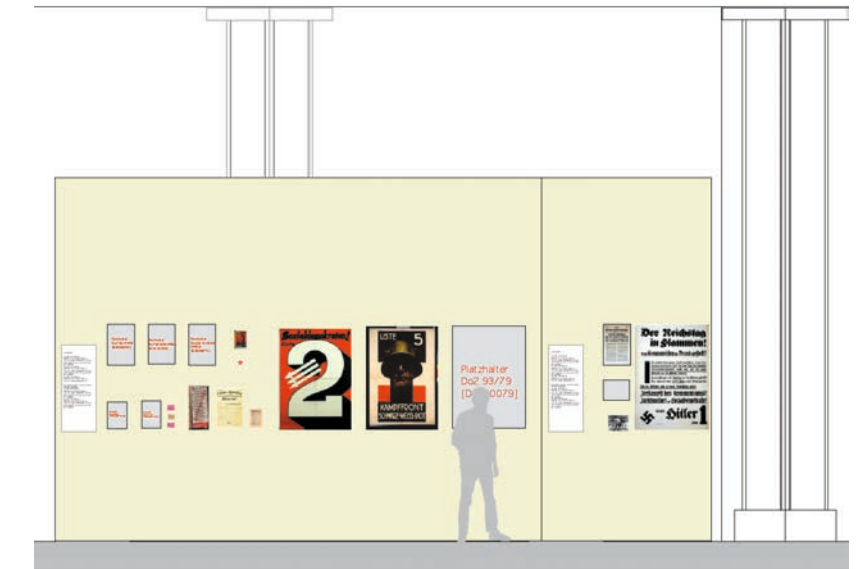
3.2 NS-Regime/Zweiter Weltkrieg (Bereich H5 bis H11)

des Hauptwegs reichender Vertiefungsbereich behandelt den Themenkomplex **H05.2 Die nationalsozialistische Volksgemeinschaft**. In Leserichtung folgen sich in diesem Gang die Themen **H05.2.6 Kraft durch Freude**, **H05.2.3 Deutsche Arbeitsfront**, **H05.2.2 NS-Frauenschaft und Familie** und **H05.2.1 HJ, BDM, Jungvolk, Reichsarbeitsdienst**.

Letzteres wird in einer großen, freistehenden Vitrine präsentiert. Am Ende des Ganges an der Schlüterhofseite befindet sich eine Vitrine zum Thema **H05.2.5 Sonstige NS-Organisationen**. Auf der rechten Raumseite in Leserichtung werden **H05.2.7 Volkswohlfahrt und Winterhilfswerk** und **H05.2.4 Reichsnährstand** vorgestellt. In diesen Themenkreis eingepasst sind die Teile des Kapitels **H05.3 Zwischen Anpassung und Widerstand** mit den Unterthemen **H05.3.1 Die Kirchen**, **H05.3.2 Freizeit und Sportvereine** und **H05.3.3 Mode und Musik**.

Am Ende dieser thematischen Vertiefung sind zwei Sonderraumeinheiten angeordnet: In einer Nische, die durch die für den Übergang zum Pei-Bau neu gebaute Treppenanlage ent-

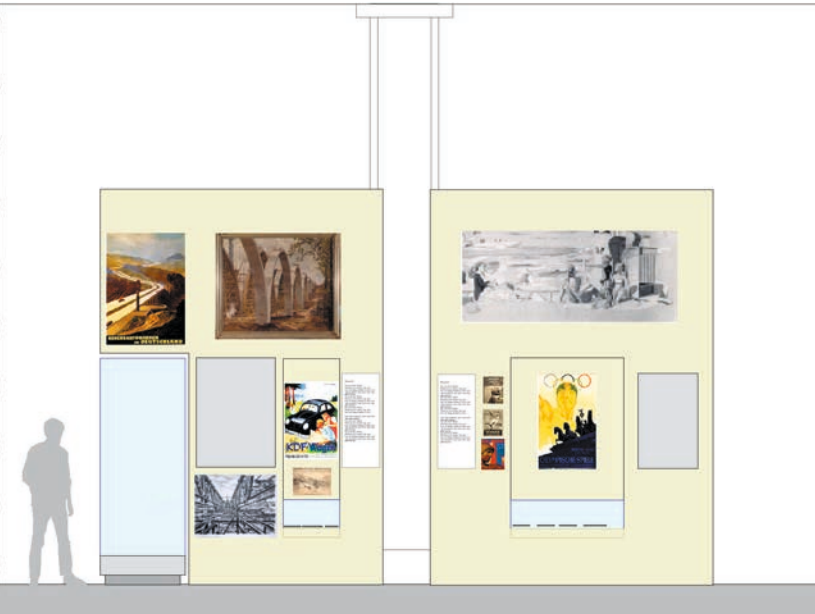
Wandabwicklung aus dem Bereich **H05.1 Die Errichtung und Konsolidierung des NS-Staates** mit den Themen **H05.1.3 Die Märzwahl 1933** und **H05.1.2 Der Reichstagsbrand**



Wandabwicklung aus dem Bereich **H05.2 Nationalsozialistische Volksgemeinschaft** mit erhöhter Vertiefungsebene zum Thema **H05.5 Nationalsozialistische Kulturpolitik**



Ausstellungsrundgang



Wandabwicklung aus dem Bereich **H05.4** *Massenmobilisierung und Propaganda* mit den Themen **H05.4.4** *Die Olympischen Spiele 1936* und **H05.4.6** *Mobilisierung und Autobahnbau*

standen ist, wird ein Kolonialwarenladen mit Produkten aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts eingepasst.

Über eine Treppe kann eine erhöhte Vertiefungsebene mit dem Thema **H05.5** *Nationalsozialistische Kulturpolitik* erreicht werden. Gleichgeschaltete Kunst auf der einen und *Entartete Kunst* auf der anderen Seite erlauben die Auseinandersetzung mit der nationalsozialistischen Kulturpolitik. Zurück am Hauptweg kann dieser überquert werden, um in den nord-östlichen Themenbereich zu gelangen, der zugleich der Tiefste ist.

Mit dem Thema **H05.4** *Massenmobilisierung und Propaganda* bietet diese Ausstellungssequenz erstmals einen Vertiefungsweg von 15 Metern an. Das 4,00 m breite Entrée zeigt rechts **H05.4.1** *Der Rundfunk als Massenmedium* und links **H05.4.2** *Aufmärsche, Inszenierungen und Kampagnen*. Am Ende der 5,00 m langen rechten Wand öffnet sich ein Durchgang in ein kombiniertes 40 m² großes Film- und Ausstellungskabi-

nett. An den Wänden hängen die Plakate zum Thema **H05.4.3** *Alltag im Nationalsozialismus*. 20 Sitzplätze und zusätzlich etwa die gleiche Zahl Stehplätze fasst der eigentliche Vorführbereich mit einer 4,00 m breiten Leinwand. Hier können neben Filmvorführungen auch museums-pädagogische Veranstaltungen stattfinden.

Der Themenbereich setzt sich dreigeteilt fort. Linker Hand ist der zweite Teil von **H05.4.3** *Alltag im Nationalsozialismus* zu sehen (die Plakate dazu belegen die Seitenwände im Filmkabinett). Rechts ist **H05.4.4** *Die Olympischen Spiele 1936* thematisiert. In der Mitte gruppiert sich um eine 2,40 m x 0,90 m große Vitrine das Thema **H05.4.6** *Motorisierung und Autobahnbau*. Den Abschluss bildet ein dreieckiger Raum mit Kathetenlängen von jeweils 7,00 m. Dominiert durch das bereits vom Hauptweg aus zu sehende, erhöht präsentierte Modell der *Halle Germania* ist in der nord-östlichen Ecke des Erdgeschosses die Abteilung **H05.4.5** *Architektur* zu sehen. Zurück am Hauptweg bieten sich nach ein paar Schritten

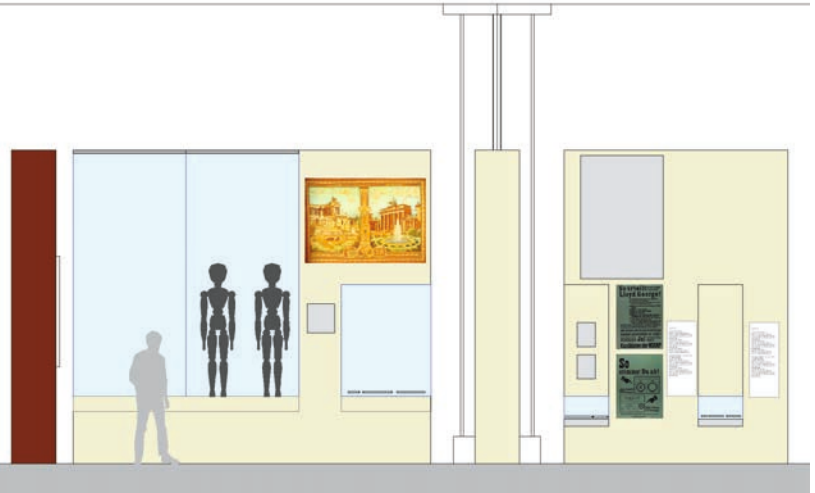
wiederum zwei beidseits des Weges liegende Bereiche an. Links, meist unter dem Balkon **H05.5** *Nationalsozialistische Kulturpolitik* stehen sich parallel zwei 9,00 m lange Wände gegenüber, deren erste Hälfte den Bereich **H06.1** *Die nationalsozialistische Rassenpolitik* thematisiert, nämlich rechts **H06.1.1** *SA, SS, Gestapo und Justiz* und links **H06.1.2** *das System der Konzentrationslager*. Dahinter werden unter dem Begriff **H06.3** *Die Gegner des NS-Regimes* die Themen **H06.3.1** *Politischer Widerstand*, **H06.3.2** *Kirchlicher Widerstand* und **H06.3.3** *Emigration und Exil* gezeigt.

Die gegenüberliegende Vertiefungszone rechts vom Hauptweg nimmt die beiden Bereiche **H05.6** *Wirtschaftlicher Aufschwung und Kriegsvorbereitung* und **H07.1** *Erste Erfolge* auf. Die linke 6,60 m lange Wand, vornehmlich als Vitrine ausgeführt, thematisiert **H05.6.3** *Die Einführung der Wehrpflicht und der Ausbau der Wehrmacht* und **H05.6.2** *Neue Kriegstechnik*. Am Ende dieser Vertiefungszone, an der nördlichen Außenwand des Zeughauses, sind Wirtschaftsführer in

3.2 NS-Regime/Zweiter Weltkrieg (Bereich H5 bis H11)

Bronze zusammen mit dem Thema **H05.6.1** *Die Schwer- und Rüstungsindustrie* ausgestellt. Die rechte Wand ist mehrfach durchbrochen und zwei kammförmig herausspringende Wand- und Vitrinenkombinationen verlängern die Wandabwicklung für **H07.1.1** *Das Reichskonkordat*, **H07.1.2** *Der Austritt aus dem Völkerbund*, **H07.1.3** *Die Saar-Abstimmung und die Besetzung des entmilitarisierten Rheinlandes*, **H07.1.4** *die Achse Berlin-Rom und der »Anti-Komintern-Pakt«* und **H07.1.5** *Deutschland und der Spanische Bürgerkrieg*.

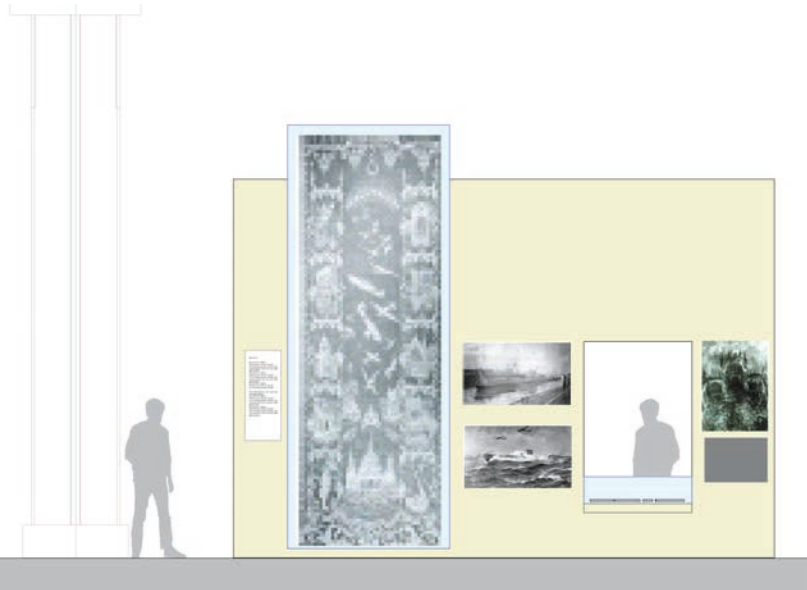
Zurück auf dem Hauptweg eröffnen sich in der Folge zwei weitere, sich gegenüberliegende Vertiefungszonen: Links verlaufen im Abstand von 3,60 m zwei mit Vitrinen durchbrochene Wände parallel zueinander. Unter dem Oberbegriff **H06.2** *Die Nationalsozialistische Rassenpolitik* können in Lese- richtung **H06.2.1** *Der alltägliche Antisemitismus*, **H06.2.2** *Die Nürnberger Gesetze*, **H06.2.4** *Die Verfolgung von Sinti und Roma, Homosexuellen, Zeugen Jehovas und anderer Gruppen*, **H06.2.5** *Rassenhygiene* und **H06.2.3** *die Pogromnacht*



Bereich **H07.1** *Erste Erfolge* mit den Themen **H07.1.5**, **H07.1.4**, **H07.1.2** und **H07.1.1**



Ausstellungsrundgang



Bereich **H08** *Der Zweite Weltkrieg* mit einer Britischen Gardine mit Motiven aus dem Luftkampf
um England in einer hohen Schaufenstervitrine

1938 studiert werden.

Auf der rechten Seite des Hauptwegs ist erst der Bereich **H07.2 Gewaltandrohung und Expansion** mit den Themen **H07.2.1 der »Anschluss« Österreichs**, **H07.2.2 Das Münchner Abkommen**, **H07.2.3 Die »Zerschlagung der Rest-Tschechei«** und **H07.2.4 Der »Hitler-Stalin-Pakt«** auf zwei sich gegen-
überliegenden, mit Vitrinen durchsetzten Wänden unterge-
bracht. Ein winkelförmiges Wandstück am Ende der linken
Wand ermöglicht auf der Rückseite und der Fläche, die sich
zur Zeughaus-Außenwand hin ergibt, die Aufnahme des
Bereichs **H07.3 Die Haltung des Auslands** mit den Themen
H07.3.1 Faschistische Bewegungen, **H07.3.2 Beschwichtigung**
und **H07.3.3 Mahnende Stimmen**. Das Durchschreiten der
Öffnung, der sich gegenüberliegenden Wände auf dem
Hauptweg, ist mit dem Eintritt in die Kriegszeit verbunden.
Quasi der 1. September 1939 leitet den letzten Bereich des
Saals ein, unter dem Titel **H08.1 Militärische Expansion und
Besatzungspolitik**. Ein dreieckiger Raum mit Kathetenlängen

Durch den überdeutlichen Eingriff in die Substanz des Zeug-
hauses, den der 6,80 m breite, raumhohe Übergangskorridor
vom Schlüterhof zum Sonderausstellungsgebäude markiert,
ist auch der Rundgang der thematischen Ausstellung einer
zweiten Zäsur unterworfen (nach dem Wechsel vom Oberge-
schoss zum Erdgeschoss).

Eine 2,00 m breite Türanlage führt zu einer 5,00 m breiten
Brücke, unter der sich der Weg vom Schlüterhof zum Sonder-
ausstellungsgebäude erstreckt. Über die Ausgestaltung dies-
er Fläche ist kein, zwischen Museum und Ausstellungsarchi-
tekten, abgestimmtes Modell gefunden worden. Aufgabe
dieser Zone wird es sein, auf die Brutalität und den Terror des
Krieges nach dem Überfall auf die Sowjetunion einzustim-
men. Diesen Eintritt in eine nicht vorstellbare Phase der
Menschheit markiert gleichsam die zweite Türanlage, durch
die der westliche Teil der einstmals ungeteilten Nordgalerie
erreicht wird.

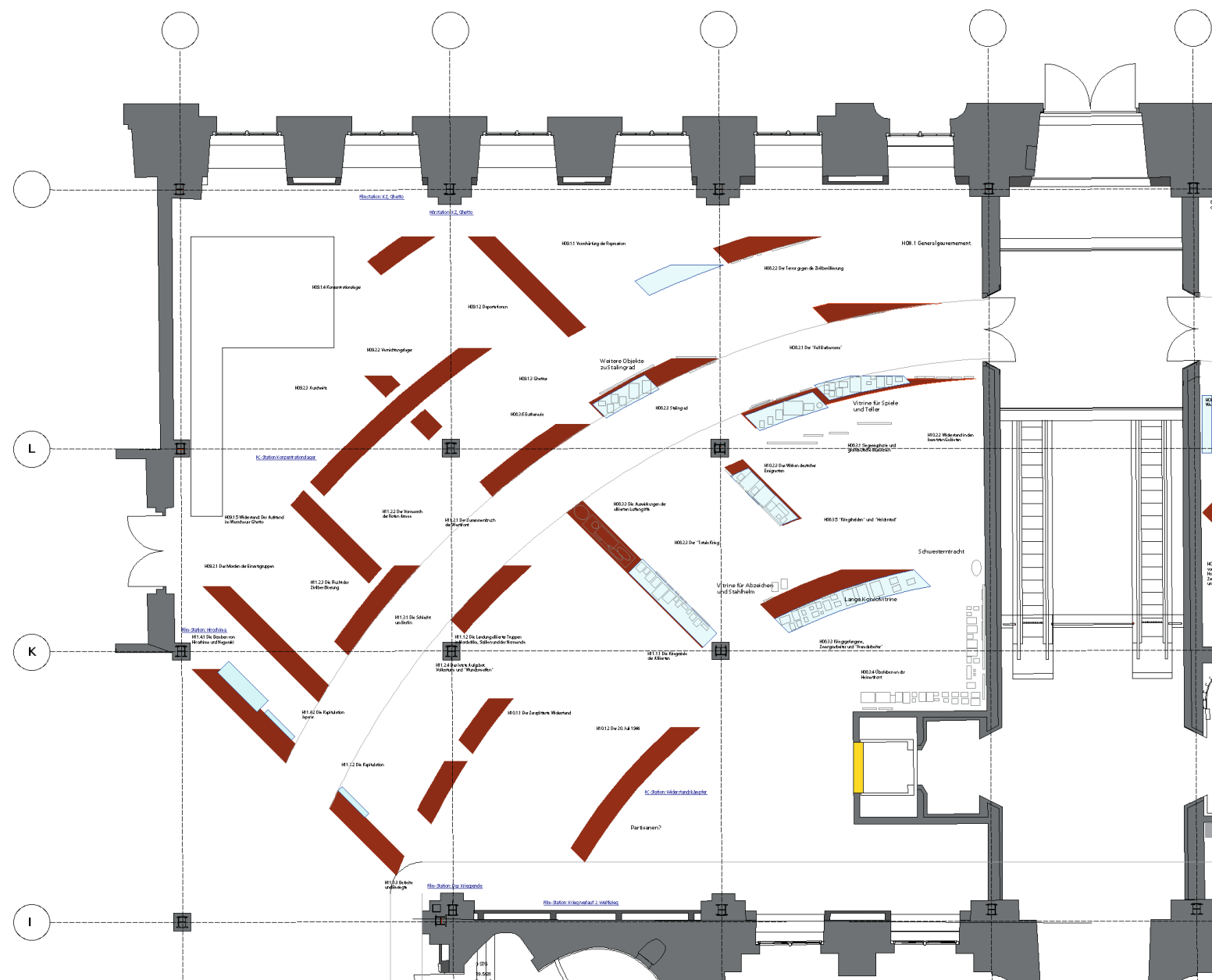
3.2 NS-Regime/Zweiter Weltkrieg (Bereich H5 bis H11)

Die Gestaltung nimmt aufgrund der räumlichen Ähnlichkeit
aus der vorhergehenden Galerie die Grundform des Haupt-
wegs auf; jedoch in dieser Galerie als 2,00 m breiter Ring,
gebildet aus zwei konzentrischen Kreisen, deren Zentrum im
Schlüterhof liegt. Wiederum formen hohe Wände in einer
Stärke von 0,60 m die Gestalt des Raumes. Die Längsbegren-
zungen der freistehenden Wandelemente sind entweder als
Abschnitte von Kreisbögen mit gleichem Zentrum, wie der
Hauptweg oder als diagonal verlaufende parallele Geraden
ausgeformt.

Die Kopfstücke dieser Wände bilden zum einen wiederum
Kreisbögen mit dem bekannten Zentrum im Schlüterhof,
sowie Parallelen zu den diagonal verlaufenden Wänden oder
von Ost nach West verlaufenden Geraden, die an den mei-
sten Wänden je eine Spitze erzeugen. Die Kriegssymbolik in
der Architektur soll zitathaft bleiben und wird durch die
meist in den Wänden eingelassenen Vitrinen nicht weiter
überhöht.



Vogelperspektive in den Bereich *Zweiter Weltkrieg* im Erdgeschoss



Grundriss der Nordgalerie, Erdgeschoss, westliche Hälfte
Einbauten für die Zeit 1941 bis 1945

Die grundsätzliche Anordnung der Themen platziert rechts des Hauptwegs die vornehmlich östlichen, links des Hauptwegs überwiegend die westlichen und dahinter hauptsächlich die Vertiefungsbereiche der »Heimatfront«. Die Aufteilung der Themen folgt einer ausgewogenen Dramaturgie von Chronologie und Thematik. Eine einheitliche Wegeführung ist dem Thema entsprechend nicht beabsichtigt.

Die beiden Diagonalen des Raumes vermitteln einerseits die chronologisch-militärische und andererseits die thematisch-zivile Dimension der Zeit von 1941 bis 1945. In Laufrichtung entwickeln sich die Ereignisse vom Angriff auf die Sowjetunion bis zur bedingungslosen Kapitulation Deutschlands. Dem Hauptweg folgend ist auch der ereignisgeschichtliche Erzählfaden im Schnelldurchgang aufzunehmen.

Die Gegendiagonale reicht von den Vernichtungslagern bis zum Überleben der Menschen in Deutschland und in den besetzten Gebieten. Jeweils an den gegenüberliegenden

3.2 NS-Regime/Zweiter Weltkrieg (Bereich H5 bis H11)

Enden dieser Diagonale sind zwei Installationen angeordnet, nämlich das Modell einer Gaskammeranlage in Auschwitz-Birkenau und eine »Bombeninstallation« in der süd-östlichen Ecke der Galerie, die durch einen ins Untergeschoss führenden Aufzug räumlich die Inszenierungsvorlage vorgibt.

Eine hohe, diagonal verlaufende Wand mit einem Durchgang in der Folge und der Breite des Hauptwegs markieren den Übergang in die Nachkriegszeit an der schmalsten Stelle, die zwischen der nördlichen und westlichen Galerie vorgegeben ist.

Aufzählung der Themen:

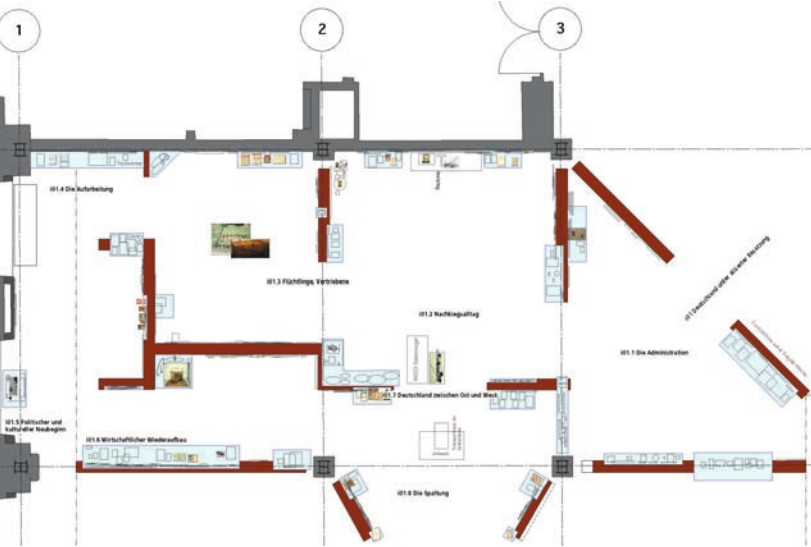
H09 Der Völkermord an den europäischen Juden

H10 Widerstand gegen Krieg und NS-Regime

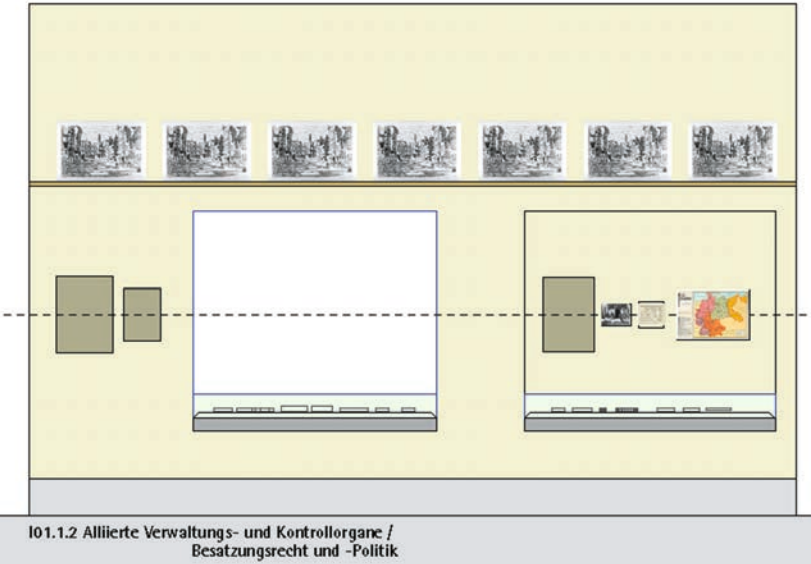
H11 Zusammenbruch und Befreiung



Bereich Zweiter Weltkrieg
Modellfoto vom 30. Juli 2002



3.3 Nachkriegsdeutschland (Bereich I)



Bereich I01.1 Die Administration mit Ausblick in Richtung Nachkriegsdeutschland

3.3
Nachkriegsdeutschland (Bereich I)

Der Bereich **I01** *Deutschland unter alliierter Besatzung* belegt die Joche des Achszwischenraumes K und I in der westlichen Galerie. Zwei Wandscheiben spannen sich, den Hauptweg markierend, diagonal zwischen die Nordwestecke der Schlüterhoffassade und der Südwestecke der dort befindlichen Nebenräume.

Eine Entwurfsparelle, die sich wie ein roter Faden durch das gesamte Thema zieht, ist die Anbringung von Kunstwerken auf leicht aus den Wänden kragenden Konsolen. Diese befinden sich oberhalb der thematisch angeordneten Ausstellungs-bereiche.

Der erste Raum mit dreieckigem Grundriss wird begrenzt von einer Wand auf Achse I, auf der durch ein Fenster bereits Sichtkontakt zur DDR-Geschichte möglich ist und zu zwei

Wänden auf Achse 3, die den späteren Hauptweg einfassen. Von hier aus öffnet sich in westlicher Richtung ein fast quadratischer Raum, dessen nördliche Begrenzungswand neben Ausstellungsfläche auch die Filmprojektion *Flug über das zerstörte Deutschland* zeigt.

Geradeaus führt der Weg in die seitliche Vertiefungsebene, vorbei an einer in die Wand eingeschobenen Eckvitrine zur Linken und einer Wandvorlage mit Konsolvitrinen zur Rechten. Die erste Raumsequenz ist nahezu quadratischer Grundfläche und führt vorbei an einer diagonalen Eckvitrine zu einem länglichen Raum entlang der Westfassade.

Eine Anklagebank passierend befindet sich hier eine u-förmige Wandkonstruktion, in deren linken Schenkel eine Vitrine in einer Fensteröffnung steht, die sie nicht komplett ausfüllt. Um 90° gewendet läuft die nächste Raumkomponente entlang eingesetzten Konsolvitrinen und weitet sich zur linken Seite auf.

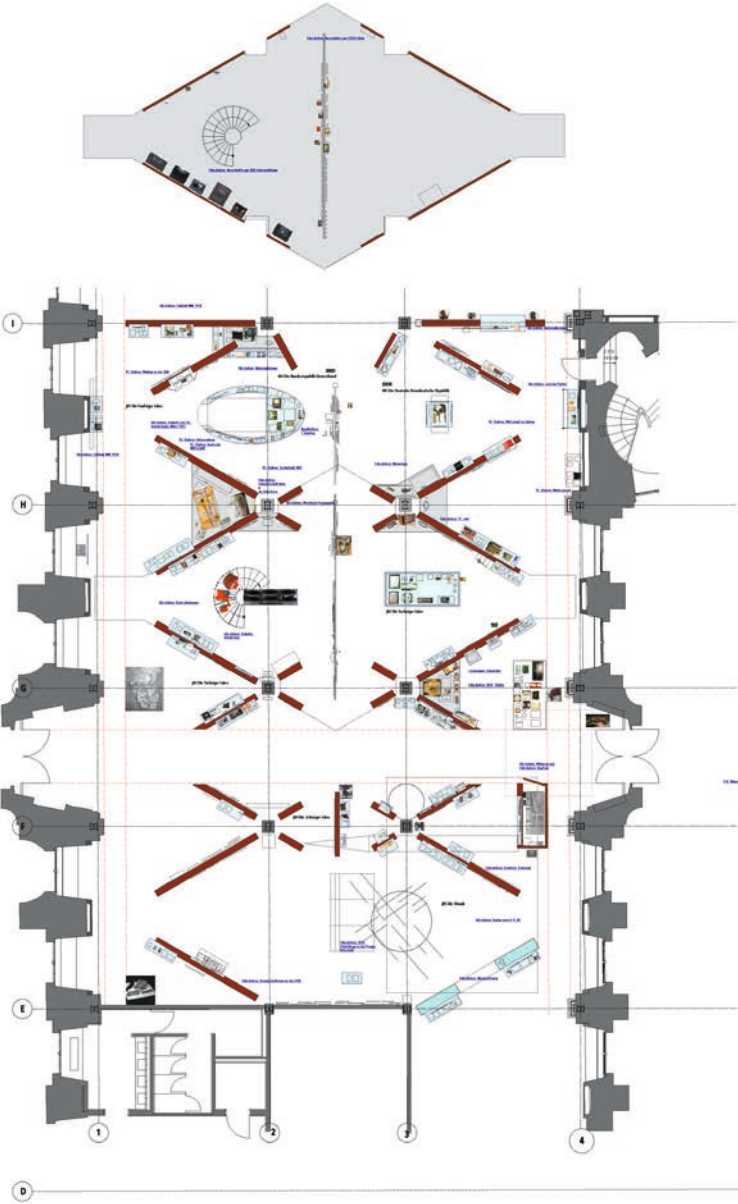
In die linke Ecke dieser Vertiefung ist eine hohe Vitrine auf quadratischer Grundfläche eingestellt. In östlicher Richtung, Achse 2 übertretend, setzt sich der Hauptweg fort, der hier mit dem Überschreiten von Achse I den *Tatbestand der Spaltung* thematisiert und über zwei schräg eingestellte Wände mit Konsolvitrinen trichterförmig in das Thema des zweigeteilten Deutschlands überführt.

3.4 BRD – DDR (Bereich J)

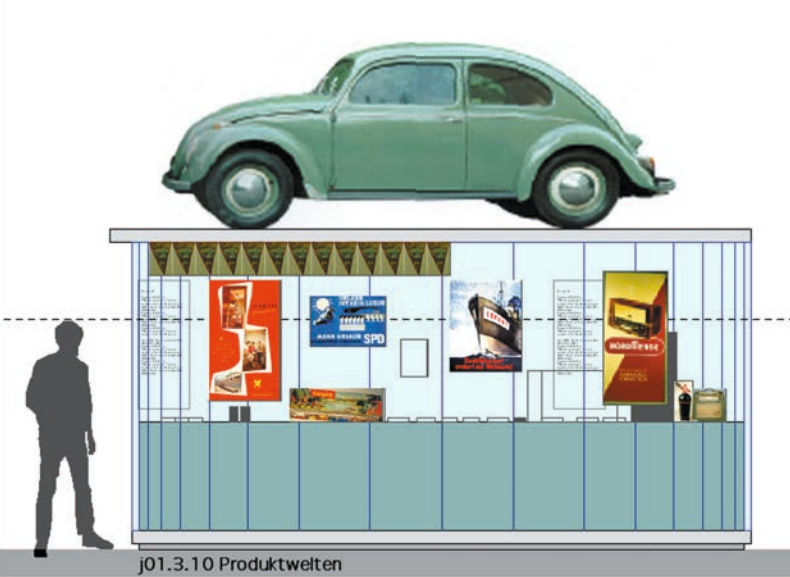
3.4
BRD – DDR (Bereich J)

Der Abteilung **J** *BRD – DDR*, die südlich der Achse I beginnt, wiederfährt analog der historischen Entwicklung der Koexistenz zweier deutscher Staaten eine räumlich sichtbare Zweiteilung: BRD im Westen – DDR im Osten. Was die raumprägende Stellung der Wände betrifft, so wird hier die Einteilung in streng definierte Raumgevierte dahingehend verlassen, dass eine rautenartige Struktur obwiegt. Ein Achszwischenraum entspricht einem Jahrzehnt.

Ausgehend von den freistehenden Stützen der Primärstruktur zielen zwei jeweils gegenüberliegende Wände schwach geneigt auf einen gemeinsamen Punkt der horizontalen Mittelachse. Zum vertikal verlaufenden Grenzstreifen hin sind diese Wände deutlich kürzer gehalten. Diese Struktur ermöglicht es, dem entwurfssimmanenten Kriterium der wirtschaftlich bedingten und im Zeitkontext



Übersichtsplan Bereich J BRD – DDR

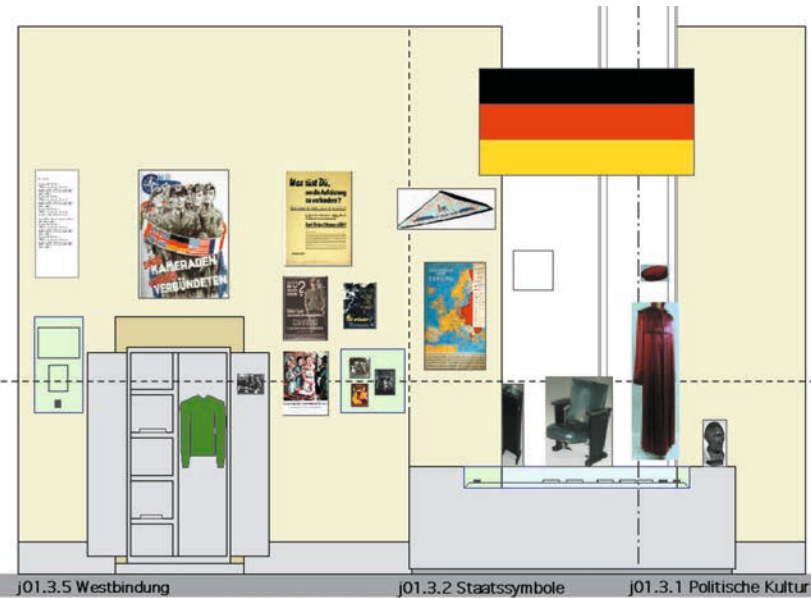


erfahrbaren Verschiebung eines divergierenden Entwicklungsstandes beider deutscher Staaten Rechnung zu tragen.

Die Achse C überquerend wird die abstrahierte Grenze beschnitten, die sich stirnseitig als stählerner Vorhang materialisiert. Von beiden Seiten, also von Ost und West, wird hier die Entstehung der innerdeutschen Grenze erläutert.

Gegen Westen gewandt beginnt das Thema **J04 Die Bundesrepublik Deutschland** mit frühen Zeugnissen der entstehenden Demokratie, die sich im Säulenbereich auf einer, zwischen die Wände eingelassenen, Podestvitrinenkonstruktion zeigen. Zur beginnenden Remilitarisierung ist ein Soldatenspind in eine Nische eingestellt. Im Mittelpunkt dieses Raumabschnitts thront auf einer begehbaren elliptischen Vitrine ein VW-Käfer als Inkunabel der prosperierenden Ökonomie. Das Innere der Vitrine ist gleichsam mit Produkten der Wirtschaftswunder-Ära angefüllt.

Ausstellungsrundgang



Ausstellungssequenz des Bereiches **J01.3.1 Politische Kultur**

Auf der südlich flankierenden Wand kann eine PC-Station zum Thema *Unternehmer* bedient und eine Filmstation zur Arbeitswelt betrachtet werden. Vertiefungszonen gliedern sich, der Westfassade vorgelagert, in die dortigen Raumnischen ein. Auf Achse H ist hier eine zeitgemäße Wohnungseinrichtung auf einer Podestfläche arrangiert.

Dem Thema **J05 Die Deutsche Demokratische Republik** zugewandt, mahnt östlich des »Eisernen Vorhangs« eine Skulptur an die Greuel der faschistischen Gewaltherrschaft aus DDR-Sicht. Diese ist deutlich sichtbar auf einen mit einer Nische versehenen Wandblock aufgestellt. In die umgebenden Wände sind Konsolvitrinen eingelassen.

Eine Fensternische gewährt den Blick auf einen Vertiefungsbereich *Staatsgewalt* zum Thema **J**, das zuvor besichtigt wurde. In dieser Wand befindet sich auch eine Stalinstatue, von beiden Bereichen aus einsehbar.

Die Zone zwischen den Achsen G und H, die nun betreten wird, ist im Kern des Rautenbereiches gänzlich mit einer Balkon-Ebene überdeckt.

Ein weiteres Stück des »Eisernen Vorhangs« trennt hier abermals Ost und West und setzt sich über beide Ausstellungsniveaus hinweg. Wie bereits zuvor ist auch dieser Grenzstreifen mit zahlreichen Exponaten versehen und durch einen symbolischen Grenzübergang durchbrochen, wobei ein Modell des Grenzübergangs in der Berliner Friedrichstraße in einer Pultvitrine gezeigt wird.

Der Bereich westlich der Grenze befasst sich mit dem Themen wie der *Studentenbewegung* oder *Gastarbeiter*. Im Zentrum führt eine Wendeltreppe zur Balkonebene, die sich ausschließlich mit kulturellen und künstlerischen Aspekten des geteilten Deutschland befasst. In diesem Bereich sind Bücher, Plakate, Ölgemälde und Theatermodelle ausgestellt.

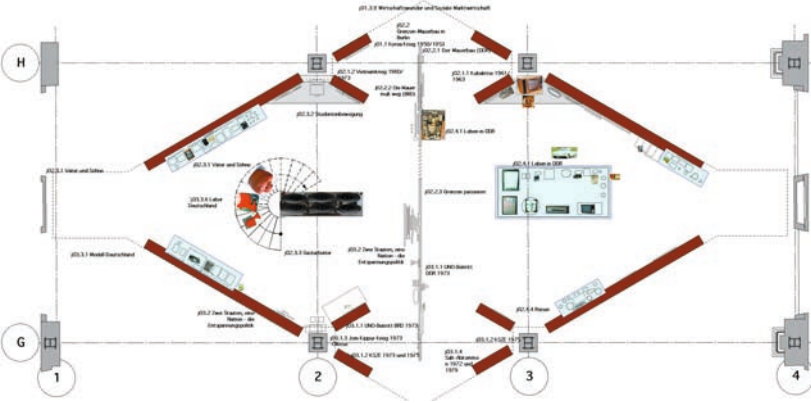
3.4 BRD - DDR (Bereich J)

Zurückgekehrt auf der unteren Ebene setzt sich der Hauptweg über die Grenze in den Osten fort. Analog den gezeigten Wirtschaftsgütern der BRD in der vorherigen Raumsequenz findet sich hier ein Trabant aufgesockelt auf einer rechteckigen Vitrine, in der ebenfalls Produkte der entsprechenden Dekade ausgestellt sind. Themen wie *Reisen* und *Sozialistische Planwirtschaft* umsäumen diesen Wirtschaftsgüter-Fundus.

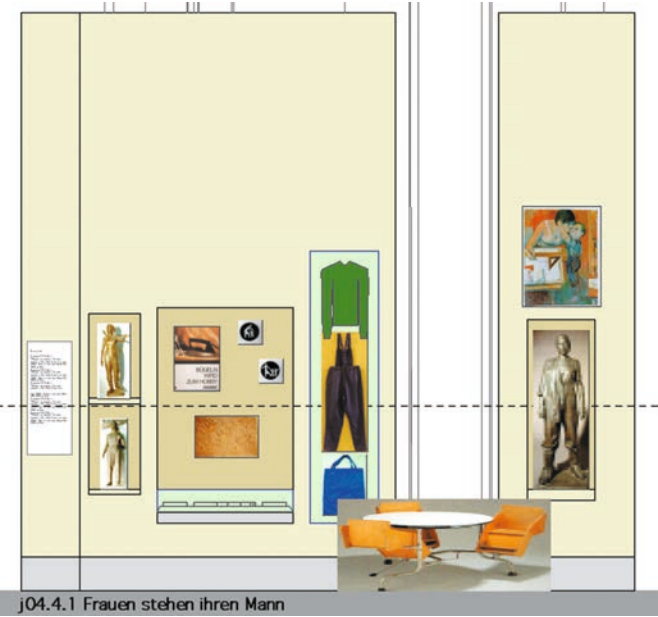
Quer zum Hauptweg beschäftigt sich die Raumfolge im Westen mit Themen wie *Bürgerbewegung* und *Frauen*, wovon zahlreiche Plakate und in einer Konsolvitrine abgelegte Publikationen zeugen.

Eine vertiefende Raumnische beinhaltet die Themen *Olympische Spiele München 1972* mit einem großformatigen Modell der Anlage und weiteren Exponaten, sowie mit der Problematik des *Terrorismus* der siebziger Jahre.

Blick auf den »Eisernen Vorhang« aus westlicher Richtung im Bereich **J02.2.2 Die Mauer muss weg**



Grundrissausschnitt des Bereiches **J02 Die Sechziger Jahre**



Ausstellungsrundgang

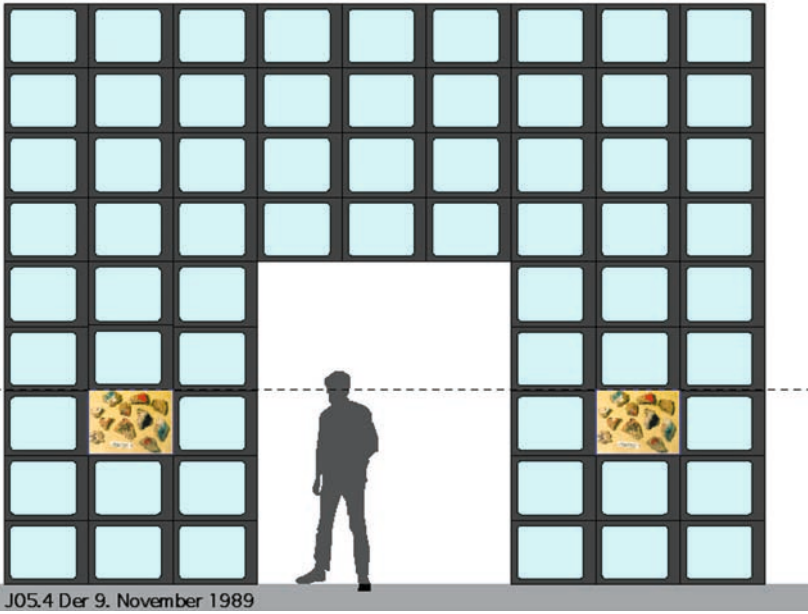
Der DDR zugewandt zeigt die Ausstellung Themen wie *Sport* und *Frauen stehen ihren Mann*.

Die angrenzende Vertiefungsnische zeigt den Schreibtisch Erich Honeckers mit zahlreichen Objekten ausgestattet. *Innenansichten* offenbaren sich auf einem Podest in Lebensgröße als auch modelliert in einer Konsolvitrine. Von der *Sozialistischen Warenwelt* künden Konsumgüter in mehreren wandintegrierten Vitrinenschränken.

Die letzte Dekade der *Achtziger Jahre* beginnt mit Überquerung der Achse F. Den massiven Grenzstreifen rechts umgehend, befinden sich linker Hand drei Mauersegmente nebst Mauerkronen. Dem Thema *Arbeit und Arbeitslosigkeit* steht ein raumhoher Setzkasten *Rasanz des Wandels* gegenüber, dessen Motto durch das Zeigen von Phonogeräten aus fünf Jahrzehnten Nachdruck verliehen wird. Auf den Achsen E und F befindet sich jeweils eine thematische Vertiefungszone.

symbolisiert eine Medienwand.

Durch ein Tor artige Wand findet die Ausstellung ihren Abschluss. Es könnte als *Medienportal* bezeichnet werden, in dem anhand von Filmszenen der Fall der Mauer und die Wiedererlangung der Vereinigung signalisiert wird. Der *Abzug der Alliierten 1994* auf der Rückseite der Filmstation besiegelt das getrennte Kapitel deutscher Geschichte.



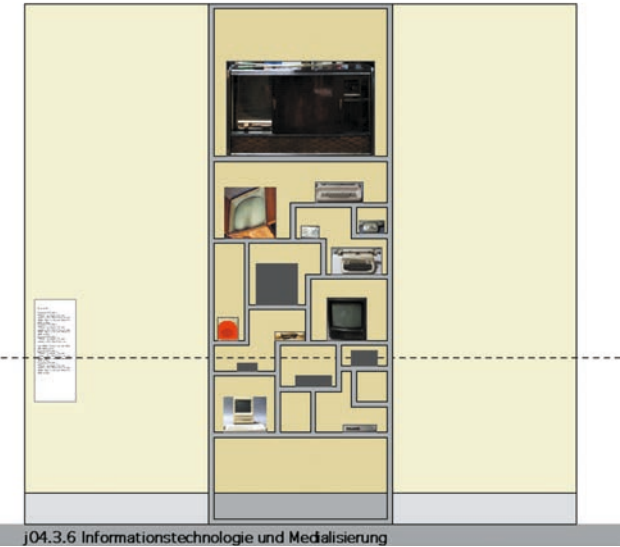
3.4 BRD - DDR (Bereich J)

In einer letzten Vertiefungszone auf östlicher Seite ist eine Zelle der Strafanstalt Bautzen nachgebildet in deren Inneren das spärliche Mobiliar gezeigt wird. Eine Filmstation vertieft diese Thematik. Von Außen ist eine verglaste Wandnische in die Zellwand eingelassen. *Elektronikindustrie* und *Geschichtsbilder* sind die Themen der angrenzenden Raumwände.

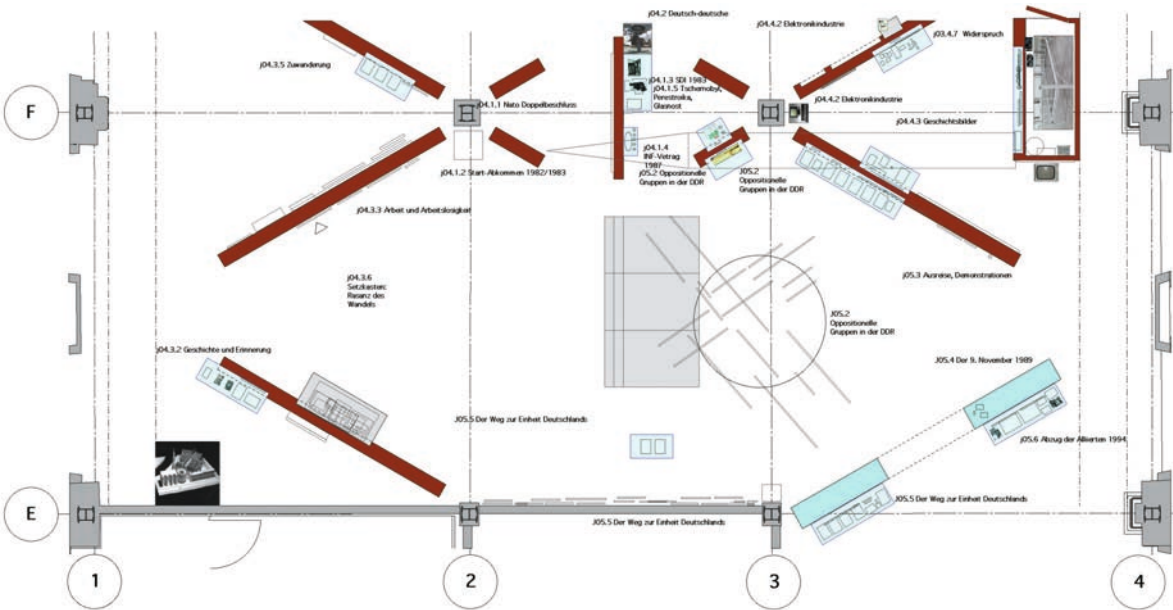
In einer Raumnische im südwestlichen Bereich findet die Selbstreflektion der Institution DHM statt, in deren Zentrum das Modell des Rossi-Baus steht.

Östlich der »Mauer« verschafft sich der ungebändigte Freiheitsdrang der DDR-Bürger seinen Platz mit 15 übergroßen Transparenten, die hier abgehängt sind. *Oppositionelle Gruppen in der DDR* und *Ausreise, Demonstrationen* sind die flankierenden Themen, deren Exponate in Konsolvitrinen und an Wänden präsentiert sind.

Den gemeinsamen Abschluss des vereinigten Deutschlands



Setzkasten *Rasanz des Wandels* des Bereiches J04.3.6
Informationstechnologie und Medialisierung



Grundriss Bereich J04 *Die Achtziger Jahre*

Berker GmbH & Co. KG: S. 42 unten

DHM, Berlin, Bildarchiv: S. 7 oben, S. 7 unten, S. 8 oben,
S. 27 unten, S. 50 unten, S. 54 unten, S. 59 unten, S. 63 oben,
S. 73 oben, S. 88 unten, S. 128 oben

Werner Hannappel, Essen: S. 33 unten, S. 34 oben, S. 60 unten, S. 61 unten

F. Jamrath, Berlin, DHM, Bildarchiv, S. 6 unten

Florian Kleinefenn, Paris: S. 18 unten

Margret Nissen, Berlin. S. 111 oben

Arne Psille, Sebastian Ahlers, copyright DHM, 2001: S.16
unten

Michael Rasche, Dortmund: S. 22 oben
RZB, Rudolf Zimmermann, Bamberg: S. 55 oben

Mitarbeit:

Thomas Denhof*
Thomas Heu*
Otto Metzner (Projektleiter)*
Dang Hai Nguyen*
Maike Pagel
Grit Ruschinzik*
Anke Schorsch
Anja Ulrich*
Zou Yinxi

*(Zeichnungen und Animationen)

Gestaltung und Redaktion:

Maïke Pagel
Anja Ulrich

Joachim Schumacher, Essen: S.33 unten

Dieter Breitenborn: S.6 oben

transtech Lichtsysteme GmbH & Co. KG, Bamberg: S. 44 oben

Verlag C. Eckenroth, Berlin 1867/68: S. 87 unten

Ruth Walz, Berlin: S. 51 oben

Christian Westphalen, Dortmund: S.60 oben

Werner Zellien, Berlin: S.28 unten, S. 34 unten, S. 41 oben, S. 46 unten, S. 58 unten

Restliche Bilder: Büro Steiner, Berlin

Der Dank für viele Ideen und Vorschläge geht an
Generaldirektor Dr. Hans Ottomeyer
und die wissenschaftlichen Mitarbeiter und
Mitarbeiterinnen des Deutschen Historischen Museums;

Heidemarie Anderlik
Dr. Burkhard Asmuss
Dr. Hans-Jörg Czech
Dr. Regine Falkenberg
Costa Großmann
Bernhard von Hülsen
Carola Jüllig
Dr. Leonore Koschnick
Dr. Sven Lükens
Klaus-Peter Merta
Dr. Gorch Pieken
Dr. Gerhard Quaas
Sabine Vogel
Dr. Dieter Vorsteher

Unterstützung gewährte
Herr Dipl.-Ing. Jürgen Schulze, Ingenieurbüro Schwarz
Stand: Oktober 2002